

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Dr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach.

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 146.

Sonnabend, 6. Dezember 1913.

65. Jahrgang.

Auf dem Vieh- und Schlachthofe in Leipzig und in Niederstriez (Amtshauptmannschaft Döbeln) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dresden, am 2. Dezember 1913. **Ministerium des Innern.**

Auf Rittergut Cüschena (Amtshauptmannschaft Leipzig) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dresden, den 3. Dezember 1913. **Ministerium des Innern.**

Für Ostern 1914 wird in die Buchbalterei des Städtischen Elektrizitätswerkes ein Schreiberlehrling

gesucht. Bewerbungen sind bis zum 1. Januar 1914 anher einzureichen.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste

Die zweite Kammer des sächsischen Landtages erledigte gestern wieder einige Statkapitel. Die Eröffnung der ersten städtischen Autommobil-Linie mußte bis zum 1. März 1914 verschoben werden. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Garnison von Zabern bis auf weiteres nach dem Truppenübungsplatz verlegt wird; die schwebenden kriegsgerichtlichen Verfahren werden mit Beschleunigung zu Ende geführt werden. Der Kaiser ist gestern von Donaueschingen nach Stuttgart abgereist. Im Reichstag beantragte Staatssekretär Dr. Delbrück die Anträge Albrecht (Soz.) und Genossen über die Arbeitslosenversicherung. Der Reichstag vertagte die Weiterberatung der Arbeitslosenfrage auf die heutige Sitzung. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der Stadthalter Graf Wedel und der kommandierende General des 15. Armeekorps, Deimling sind in Donaueschingen eingetroffen. Die Arbeitsnachweiskonferenz, der Bayrische Industriellenverband und zahlreiche andere Arbeitgeberverbände sprachen sich entschieden gegen eine Arbeitslosenversicherung aus. Heftige Stürme werden von der Nordsee, vom Bodensee und vom Schwarzen Meer gemeldet. Das österreichische Landheer soll durch einen Gesetzentwurf auf die Friedenspräsenzstärke von dreihundertfünfundsiebzigtausend Mann gebracht werden. Ribot hat die Bildung des französischen Ministeriums abgelehnt. Der Präsident hat Jean Dupuy mit der Bildung des Ministeriums betraut. Der englische Eisenbahnerstreik dehnt sich ständig weiter aus; die Lokomotivführer von Cardiff schlossen sich dem Ausstand an. Der Ausstand der Eisenbahner in Südwaes ist beendet.

Politische Wochenschau.

Fast in der ganzen Welt erklingt jetzt der Name jenes kleinen und freundlichen elsässigen Städtchens, in dessen Mauern sich Vorgänge abgespielt haben, die ursprünglich lokaler Natur waren, durch ihre Folgerungen aber scharfe politische Auseinandersetzungen zur Folge haben und für den Gang der inneren Ereignisse leicht von Bedeutung werden können. Man kann die Vorgänge von Zabern nicht für sich allein betrachten, losgelöst von allen Zu-

sammenhängen und von der Gesamtentwicklung, die seit der Entlassung Bismarcks der Versöhnungskurs auch über die Westmark gebracht hat. Man hat im Laufe der Zeit in unangebrachter Gutmütigkeit den Paßzwang und den Diktaturparagraphen aufgehoben, der Presse nicht nur die Freiheit, sondern das volle Recht der Bügellosigkeit gegeben, man hat eine Verfassung geschaffen, obwohl das eben verlangte Zeugnis der nationalen Reise in keiner Weise erbracht war, man hat Herrn Wetterlé umschmeichelt, Vereine, die offen für Frankreich Propaganda machten, mit mildem Säbeln gebuldet und zugesehen, wie man die Trikolore unter französischen Gefängen durch deutsche Straßen trug — man hat solange versöhnt, bis alles auseinander war. Und wer will heute sagen, was morgen geschehen wird? Im Reichstag sitzt ja eine Mehrheit, die aus praktisch-politischen oder unenigweg sentimental Gründen sich auf die Seite der Unschuldslämmer von Zabern stellt, denn die Epigonen Bismarcks sind manchmal recht majoritätsfürchtig geworden. Hoffentlich vermögen wenigstens die tolen Ausfälligkeiten der französischen Presse, die sich in spaltenlangen Artikeln jetzt mit den Vorgängen im Elsaß beschäftigen, die maßgebenden Stellen zu bewegen, bei voller Gerechtigkeit auch in vollem Umfange Strenge walten zu lassen. Die Besprechung der Interpellationen über die elsäß-lothringischen Vorfälle im Reichstag hat bewiesen, wie nötig es ist, bald und strikt Ruhe zu schaffen, vor allem aber eine Wiederholung solcher oder ähnlicher Vorkommnisse zu vermeiden.

Mit voller Schwere hat man in Frankreich die bittere Seite der großen Rüstungen jetzt zu schmecken bekommen. Während in Deutschland trotz anfänglich weiter Differenzen schließlich doch in verhältnismäßig kurzer Frist eine Verständigung zustande kam, und die Regierung ihre Milliarden einsparen konnte, ist das Kabinett Barthou über die Kostenbedeutung gestürzt, nachdem in der letzten Zeit seine Stellung schon eine recht unsichere geworden war. Die letzte Mehrheit betrug ganze 21 Stimmen, und in solchen Fällen pflegen die Kabinette jenseits der Vogesen ihre Demission einzureichen, weil man sich sagt, daß unter solchen Umständen die Autorität der Regierung doch dahin und ein gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Parlament nicht mehr möglich ist. Herr Barthou hatte seine Kraft wohl überschätzt, als er glaubte, mit seinen Argumenten für weitere Steuerlosigkeit der Rententitel durchbringen zu können, indem er wohl darauf spekulierte, daß die Deputierten ihm mit Rücksicht auf die Wähler folgen würden.

Vielleicht veranlaßt die innere Krise gewisse Elemente in Frankreich, für die nächste Zeit mit den Ränken aufzuhören, die man auf dem Welttheater augenblicklich mit besonderer Vorliebe schmiedet. Ueberall trifft man auf Bemühungen gewisser französischer Blätter, Mienen zu legen, in der Hoffnung, daß deren Aufplattern erheblichen Schaden herbeiführt. Gewiß, es

mögen diese Treiberereien nicht von offizieller Seite ausgehen, aber sie genügen an und für sich doch, durch ihre Stimmungsmache neue Verwirrung in die Lage zu bringen. Das Regen dieser Fußkangeln ist umso bedauerlicher, als man gerade jetzt am Werke ist, eine Einigung zwischen der Türkei und den in Frage kommenden Mächten über Kleinasien zu erzielen. Diese Besprechungen haben bisher, wie es heißt, einen günstigen Verlauf genommen, ein Abkommen zwischen der Türkei und England soll bereits in den nächsten Tagen abgeschlossen werden, und auch zwischen Deutschland und England erhofft man eine Verständigung, da auf beiden Seiten guter Wille vorhanden ist. Ein gleiches erwartet man von Frankreich, das Finanzvertreter zu Besprechungen nach Berlin entsandt hatte. Man geht endlich einer ruhigeren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan entgegen, vorausgesetzt, daß denen, die im Trüben fischen wollen, das Handwerk gelegt wird.

Sonntagsgedanken.

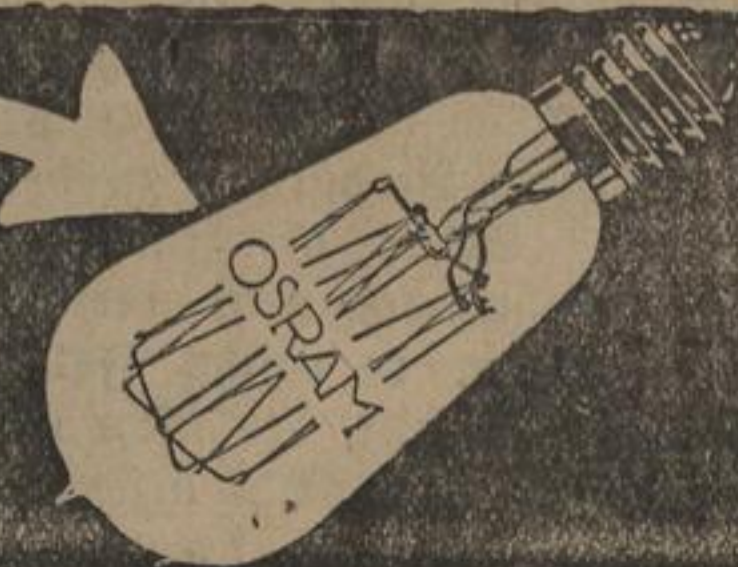
2. Advent.

Jüngst schritt ich durchs Gewühl der Großstadt. Wer auf dem Lande oder in der Kleinstadt lebt, achtet mehr auf die Gesichtszüge der großstädtischen Straßenpassanten, das heißt: wenn seine Augen tiefer gehen als auf den Flitter der Großstadtmode. Wieviel abgeheulte, abgehungerte, abgehärmte Gestalten! Und man merkt nicht nur in der Großstadt: es gibt vor Weihnachten nicht nur frohe und erwartungsvolle Gesichter, auf viele hat Kummer und Leid, Sorge und Not, Krankheit und Weiden, auch Sünde und Laster besondere Linien gezaubert. Aus dem Gewühl trat ich in ein stilles Haus, wo frange Menschen von schwarz gekleideten Diakonissen gepflegt wurden. Aus dem bunten, lauten Treiben der Straße ins stille Haus des Leidens! Aber merkwürdig, wieviel frohe Augen, wieviel glückliche Gesichter da leuchteten! Und doch nicht merkwürdig. Dort draußen herrschte ja der rücksichtslose Kampf ums Dasein, dessen erstes Gebot lautet: Jeder ist sich selbst der Nächste; hier drinnen aber waltet die Liebe Christi, die da mahnt: Nehmet euch untereinander auf. (Röm. 15, 7.) Es wird heute am 2. Advent in den Kirchen darüber gepredigt. Aber ist das nicht eine unmögliche Forderung für den einzelnen in unserer Zeit, wo fast jeder ringen muß, daß er sich und die Seinen anständig durchbringt? Wie soll er da noch andere aufnehmen? Wer kann das verlangen? Und doch, einer läßt dies heute sogar durch seinen Diener: Nehmet euch untereinander auf, gleichwie auch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe. Jesus Christus selber ist, der dir das sagen läßt. Und er hat ein Recht dazu. Denn er hat dich ja auch aufgenommen. Oder fühlst du dich ihm entfremdet, von ihm verstoßen? Dann liegts nur an dir selbst. „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“, so läd er dich zu sich ein. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“, so ermutigt er dich. Er nimmt dich auf, wenn du nur kommst, in seinen Frieden, in seine Lebensgemeinschaft. Und gehst du mit Jesus durch die dunklen Täler und über die lichten Höhen deines Lebens, über grüne Matten und auf dornigen Wegen, zuletzt erinnert er dich auf dahin, wo kein Leid, kein Geschrei, keine Träne mehr sind. Der heutige Sonntag mahnt uns an die Wiederkunft Christi in seiner Herrlichkeit. Viele glauben das nicht, daß der Herr wiederkommen wird, wie es verheißten ist, gerade wie vor seinem ersten Kommen auf die Erde, das auch längst vorher geweissagt war, manche den Verheißungen nicht geglaubt haben. Aber Jesus kam doch, obs die Menschen nun glauben oder nicht. Und dann werden die einen sich freuen wie einst die Hirten in der heiligen Nacht, die anderen aber werden erschrecken wie damals Herodes über Jesus erstes Kom-

Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17



In Pulsnitz erhältlich beim Städtischen Elektrizitätswerk.

men. Unter welchen wirst du denn sein? Wenn du jetzt mit dein... Schuld zu ihm geht und von ihm dich aufnehmen läßt in seine Gefolgschaft...

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Wetterlage.) Der Bereich eines kräftigen Tiefes zieht sich bis herein nach Mitteldeutschland. Die Winde wehen stürmisch aus West bis Nordwest.

Pulsnitz. (8 Uhr Ladenschluß.) Eine größere Anzahl von hiesigen Geschäftsinhaber hat erneut beantragt, gemäß § 139 f der Gewerbeordnung für die offenen Verkaufsstellen in Pulsnitz den 8 Uhr-Ladenschluß auf das ganze Jahr mit Ausnahme bestimmter Tage anzuordnen.

(Die Gewinnliste) der 19. Sächsischen Pferdezeug-Ausstellung-Botterie liegt in der Expedition dieses Blattes für die Abonnenten zur Einsicht aus.

(Gewerbekammer Zittau.) Aus den Verhandlungen, welche bei der Zusammenkunft der Wahlmänner der Nichtgewerbekategorie anlässlich der Wahl von 2 Kammermitgliedern am 2. Dezember in Zittau stattgefunden haben, teilt uns Herr Kaufmann Bernhard Beyer als Vertreter dieser Abteilung für unsere Stadt und Bezirk noch folgendes Interessante und Wissenswertes mit: Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden Herrn Kammerat Stadtrat Guido Reiche soll für den Kammerbezirk Zittau versuchsweise im Monat Februar nach Baugen ein Kleinhandeltag einberufen werden (analog der Obermeißertage für die Handwerkerabteilung).

(Warnung.) In der Zeit vor Weihnachten ist der Hausiererhandel mit allerlei Waren besonders blühend. Es werden da von herumziehenden Tuchneppern Stoffe, Uhren u. a. m. zu einem Preise angeboten, der in gar keinem Verhältnis zu dem realen Werte der Ware steht.

Gehöft heretnägt, denn vielfach kommen solche hausierende Personen aus Gegenden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, sobald die Befürchtung nahe liegt, daß sie diese Tierkrankheiten in andere Gegenden verschleppen. Darum, namentlich ihr Landbewohner, habt acht auf die Hausierer! Bewohner von Stadt und Land, kauft eure Waren bei den festhaften Geschäftleuten, da wißt ihr, daß man für sein Geld auch reelle Ware bekommt und nicht zu befürchten braucht, übervorteilt zu werden.

(Seltenes Datum - Kuriosum dieser Jahrsunterz: 11. 12. 13.) Besonders die Sammler seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Poststempel diesmal eine sehr originelle Zusammenstellung tragen wird, wenn die Karten zwischen 9-10 Uhr auf einem Postamt 14 ausgegeben werden. Der Poststempel trägt dann die Zahlen 9 10 11 12 13 14.

(Die Maul- und Klauenseuche) ist zur Zeit in einer größeren Anzahl Städte und Dörfern ausgebrochen. Zuerst ist diese Geißel der Landwirtschaft an der Ostgrenze, in schlesischen Orten, nahe der russischen Grenze festgestellt worden. Es kann also als erwiesen angesehen werden, daß die Seuche aus Rußland eingeschleppt worden ist.

Großröhrsdorf. (Ein heiteres Vorkommnis) ereignete sich kürzlich in unserm Orte. Erst jung verheiratet, mochte der bessere Hälfte das Leben im Ehestand noch nicht recht behagen zu wollen, den sie machte sich auf und davon. Um nun aber die „Geliebte“ wieder für sich zu gewinnen, tam der Ehemann auf einen originellen Gedanken: Mittels Depesche, die ohne Unterschrift versehen war, wurde der jungen Frau mitgeteilt, daß ihr Lebensgefährte zur ewigen Ruh eingegangen sei.

(Die Viehzählung.) Bei der am 1. Dezember d. J. stattgefundenen Viehzählung wurden in Großröhrsdorf gezählt: Pferde 278 (278), Rinder 825 (842), Schweine 845 (840), Schafe 140 (140), Hausflachtungen Lämmer 3, Zügel 112 (92). (Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.) In Hauswalde wurden gezählt 45 Pferde, darunter 5 unter 3 Jahre alt, 449 Rinder, darunter 359 Kühe und über 1 Jahr alte Kalben, sowie 17 Stück zur Zucht bestimmte Bullen, davon 10 Stück angekört, 436 Schafwe, davon 17 über 1 Jahr alt und 124 Ziegen. Schafe wurden nicht vorgefunden.

(Hauswalde. Verpflchtung.) Herr Ortsrichter Hermann Emil Schuster in Hauswalde ist für den Bezirk des königlichen Amtsgerichts Pulsnitz zum Sachverständigen für die Schätzung von Hausgrundstücken zum Zwecke der Ermittlung der Mündelverschuldung von Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden verpflichtet worden.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 4. Dezember. (1. Kammer.) Der Präsident eröffnete die Sitzung kurz nach 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zwei kleine Gesetzesentwürfe, zunächst der Entwurf zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Zusammenlegung von Grundstücken vom 23. Juli 1861.

Dresden, 4. Dezember. (2. Kammer.) Der Präsident eröffnete die Sitzung kurz nach 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über mehrere Etatskapitel. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der Abg. Frähdorf (Soz.) das Wort zu einer Berichtigung. Die von ihm am 28. v. M. aufgestellte Behauptung, daß bei der Meißner Ortskrankenkasse das niedrigste Honorar der Ärzte 13 000 Mark betrage, sei unrichtig.

Dresden, 4. Dezember. (2. Kammer.) Der Präsident eröffnete die Sitzung kurz nach 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über mehrere Etatskapitel. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der Abg. Frähdorf (Soz.) das Wort zu einer Berichtigung. Die von ihm am 28. v. M. aufgestellte Behauptung, daß bei der Meißner Ortskrankenkasse das niedrigste Honorar der Ärzte 13 000 Mark betrage, sei unrichtig.

Verhandlungen hierüber seien für die nächste Woche geplant. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Sämtliche Etatskapitel werden einstimmig und debattelos nach den Anträgen der Finanzdeputation A erledigt. Nächste Sitzung morgen vormittag 9 1/2 Uhr: Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über einige Etatskapitel. Schluß 11 1/2 Uhr. Dresden, 5. Dezember. (2. Kammer.) Am Regierungstische Staatsminister Dr. Beck und Kommissare. Eingegangen ist eine fortschrittliche Interpellation über die Handhabung des Heimatschutzes. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über 2 Kapitel des ordentlichen Etats, Kapitel 97, Katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten und Kapitel 98, sonstige Kultuszwecke betr. Den Bericht der Finanzdeputation A erstattet Abg. Schanz (Konf.). Die beiden Kapitel werden debattelos antragsgemäß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt. Nächste Sitzung Montag nachmittag 4 Uhr: Petitionen. Schluß der Sitzung gegen 10 Uhr.

Neueste direkte Meldungen

Zabern, 6. Dezember. (Der Ausmarsch der 99. er aus Zabern.) Der Ausmarsch des 99. Infanterie-Regiments aus Zabern wird heute früh 7 Uhr erfolgen und zwar wird das 1. Bataillon nach Wisch und das 2. Bataillon nach Hagenua kommen, während das bisher in Pfalzburg dislozierte 3. Bataillon des Regiments dort verbleibt.

Berlin, 6. Dezember. (Zur Zaberner-Affäre.) Ueber die gestrigen Unterhandlungen des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe mit verschiedenen Führern der bürgerlichen Parteien und der Rechten erzählt die „Berliner Morgenpost“ noch folgende Einzelheiten: In diesen Unterredungen erzählte der Unterstaatssekretär, daß der Reichskanzler an beiden Tagen der Interpellation wegen der Vorgänge in Zabern körperlich stark indispontiert gewesen sei. Auf dieses schlechte Befinden des Kanzlers sei es auch zurückzuführen gewesen, daß er nur andeutungsweise von manchen Dingen gesprochen habe, die er sonst deutlicher gesagt haben würde.

Berlin, 6. Dezember. (Berliner Pressestimmen zur Entscheidung des Kaisers.) Zur Entscheidung des Kaisers schreibt u. a. die „Kreuzzeitung“: Die Hauptsache ist, daß die Verlegung der „99er“ nach dem Truppenübungsplatz in Elsaß-Lothringen nicht als ein Nachgeben der Heeresverwaltung aufgefaßt wird. Die Befürchtung liegt auf der Hand, daß bei der Gesinnung der Zaberner Bürgerchaft die angewendete Maßregel von ihr in der Tat als ein Rückzug der Staatsautorität und des Militärs betrachtet wird.

Newyork, 6. Dezember. (Verhaftete Mädchenhändler.) In Newark (New Jersey) ist eine Bande verhaftet worden, die einen schwebungsfachen Mädchenhandel betrieb. Die Bande hatte eine Wohnung in der Stadt und gab die Mädchen, die bei ihnen wohnten, bevor sie verschleppt wurden, als ihre Familienangehörigen aus. Durch die Verhaftung eines der Mädchenhändler kam man der „ganzen Familie“ auf die Spur.

Newyork, 6. Dezember. (Erdbeben in Peru.) In der Gegend von Chalcuanca im Departement Apurimac im südlichen Peru erfolgte gestern wiederum ein starkes Erdbeben, über dessen Ausgang näheres noch nicht bekannt ist.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht- bzw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betriebsgattung gezahlten Preis. (Unberechtigt Nachdruck verb.)

Table with columns: Ort, Rindvieh (Großvieh, Kühe), Hammel, Schafe u. Lämmer, Schweine. Lists prices for various locations like Aachen, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dorimund, Dresden, Eberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Husum, Kiel, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Stettin, Weiden.

Beilage.

Die Firma Albert Rehsfeld-Dresden, nur Pirnat-ischer Platz, die infolge moderner Ausgestaltung ihrer Verkaufstäten in die Reihe der ersten Geschäfte einrückte, legt der heutigen Ausgabe unserer Zeitung ihre dies-jährige Weihnachtsbeilage bei. Die Fülle der angebotenen Artikel läßt auf die größte Leistungsfähigkeit dieser Firma schließen. Der angesehene Name und Ruf der alten Firma bietet Garantie für beste Bedienung und preiswerten Einkauf zu zulänglichsten Bedingungen.

Aus dem Gerichtssaale.

§ (Wegen Vergehens gegen das Nahrungs-mittelgesetz) wurde vom Großenhainer Schöffengericht der frühere Molkereibesitzer Kr. aus Bafitz zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte lange Zeit hindurch Vollmilch durch Zusatz von Magermilch gefälscht, dann der Magermilch und dem Quark Wasser zugesetzt und seine Butter mit sibirischer Butter vermischt und solche als Bafitzer Molkereibutter verkauft. Zwei jugendliche Angeklagte wurden wegen Beihilfe zu je 5 Mark Geldstrafe verurteilt.

§ Zwickau, 5. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Malergehilfen, der in der Nacht zum 2. September nach einem geringfügigen Streite den

Beerenhändler Dill aus Trinkseifen in einem Gasthause in Schwarzenberg erschossen hat, zu 4 Jahren Gefängnis und wegen verbotenen Waffentragens zu 4 Wochen Haft.

Magdeburger Wettervorhersage für den 7. Dezember

Zeitweise heiter, meist wolkig bis trübe, etwas Regen, windig, ziemlich mild.

Für den 8. Dezember:

Zunächst ziemlich mild, windig, Regen, vorwiegend trübe, später abwechselnd heiter und wolkig, kälter, Niederschläge in Schauern.

Uhren Goldwaren

sind Vertrauensartikel und sollten nur bei einem als real bekannten Fachmann gekauft werden.

Damen-Uhren	in Stahl von 6 Mk. an
	in Silber „ 8 „ „
	in Gold „ 18 „ „
Herren-Uhren	in Nickel „ 6 „ „
	in Silber „ 12 „ „
	in Gold „ 35 „ „

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Colliers, Ringe etc. etc.

Steter Eingang von Neuheiten Stand-, Weck-, Küchen- u. Kontor-Uhren Sämtliche Uhren sind sorgfältig geprüft und reguliert.

Grosstes Uhren-Lager. 5 Prozent Rabatt!

Th. Vogel, Inhaber: Paul Vogel, Lange-Strasse No. 12



Ich führe ein enormes Lager nur erstklassiger Fabrikate und leiste für jedes Stück entsprechende Garantie.

Wand-Uhren mit herrlichem Gongschlag von Mark 18,00 an —

Uhr-Ketten für Herren u. Damen vorzögl. im Tragen, von 3 Man, in Gold, Silber u. Double in größt. Ausw.

Thermometer :: Barometer :: Fernrohre

Klemmer und Brillen, Fadenzähler

Alle Reparaturen werden in meiner Werkstatt schnellsten solid und billig ausgeführt

Billigste Preise!

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Die herrlichste Auswahl in Weihnachts-Artikeln

wie:

Baumbehang in Biskuit, Fondant, Schokolade etc. à Pfund von 60 Pfennig an

Marzipan - Schweina, Würste, Früchte, Scherzartikel etc. à Stück 5, 10, 20 Pfg. und größer

Dresdener und Nürnberger Lebkuchen (letztere von Heinrich Haerberlein, Nürnberg)

finden Sie bei

Gerling & Rockstroh

Pulsnitz, Bismarckplatz 291

200 Geschäfte in Deutschland — Fabrik Dresden-A. —

6 Prozent Rabatt!



Empfehle zum Weihnachts-Fest mein Lager in Nähmaschinen

Marke „Original Victoria“ dauerhaft, praktisch, preiswert, — bestbewährtes Fabrifat —

alle Sorten Wanduhren, Taschen-Uhren und Uhrketten für Herren und Damen, Schmucksachen usw. einer gütigen Beachtung. Reparaturen gewissenhaft und preiswert.

Richard Schneider, Uhemacher, Gersdorf

Die neuesten

Kleider- und Blusenstoffe für Herbst und Winter,

Lamas, Damentuche, Kostümmstoffe, Halb-lamas, Rockzeuge, Flanelle, Barchente etc. Sammete zu Kleidern und Blusen in allen Preislagen, aparte Ballkleiderstoffe, Stickereistoffe, Stickerei - Roben

empfehle in hervorragender schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fedor Hahn, Pulsnitz



Das schönste Bett

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus elegantem roten Daunenkörper mit 17 Pfd. weicher Halbdauenfüllung liefere ich für Private, Hotels, Anstalten usw. in 1/2 schlaf. für 30 Mk., 2 schlaf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1/2 schlaf. 39 Mk., in 2 schlaf. 45 Mk. Preisliste und Muster gratis und franko. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Betten-Baum, Dortmund 19

Max Jentsch, Centraldrogerie

empfehl

sämtliche Backartikel und Backgewürze in nur feinsten Qualitäten.

Ferner:

Christbaumschmuck, Christbaumkerzen in- und ausländische Parfüms — und Toilete-Seifen — in allen Preislagen und Gerüchen.

Rum, Arac, Cognac, Liköre.

••• Cigarren •••

Cacaos, Chocoladen Chinesische Tee's.

Photographische Apparate.

Aug. Nitsche

Bierhandlung

Pulsnitz Fernspr. 63 empfiehlt

Ia. Kernbräubock (vom Blauenischen Lagerkeller)

Ia. echt Kulmbacher Bock Exportbier

„ „ „ Exportbier (dunkel und Münchner Art)

Ia. Waldschlösschen Lagerbier

Ia. Radeberger Pilsner u. s. w.

in Gebinden von 12 Liter ab.

Alle anderen Biere, wie zum Beispiel echt Hofer, Münchner, echt Pilsner, Dortmunder usw. besorgt auf vorherige Bestellung prompt.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bedömmliche und wohlschmeckende Bonbons

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben in Pulsnitz bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie u. Max Jentsch, Central-Drog., in Ohorn bei Otto Gärtner.



Langestr. No. 30.

Junge deutsche

Schäferhündin

billig zu verkaufen Langestraße 31.

Schöne Ferkel

hat abzugeben August Gärtner, Lichtenberg.

2 Kinderschlitzen, 1 u. 2 sitzig verkauft Baldauf, Feldstraße 273 B, 1. Etage.

Guterhaltene Spul- und Treibmaschine (4 spinnig) billig zu verkaufen. Obersteina Nr. 1c.

Kaufhaus Schönwald

Grossröhrsdorf.

Was ich Ihnen
diesmal biete,
ist nur selten möglich!

Die gebotene Preiswürdigkeit dürfte Sie überraschen! // Sonntag ist bis 9 Uhr abends geöffnet!

Tisch-Decken, extra groß, 130 cm breit, 170 cm lang, aus Java- und Lidastoffen, glatt und gemustert, teilweise zum Ausstichen, weiß und farbig, garantiert waschecht, Wert sonst 4 Mark. Serie I 145 Mk. Serie II 195 Mk.

Kinder-Trikots, Normal, mit und ohne Futter, fehlerfrei, — sonst teurer, Grösse 50—55 75 Pf. Grösse 60—85 98 Pf. Grösse 90—100 125 Pf.

Rasier-Garnituren mit Spiegel, Napf und Pinsel, 68, 95 Pf. 145 Mk. **Kragen-, Manschetten-, Handschuh-Kasten** vorgezeich. u. fert. gestickt, grau Stoff u. Plüsch, Stck. 29, 55, 88 Pf. 125 Mk. **Kragen-Schoner**, in weiß u. viel Farb. 25, 48, 95 Pf.

Felz-Boas für Damen und Kinder, sehr billig! **Gekleidete Puppen** in jeder Größe 9, 23, 58, 85 Pf. 155 Mk. **Handarbeiten** in enormer Auswahl und zu billigen Preisen.

Winter-Mützen für Knaben und Herren, zum Teil aus Resten, Stck. 48, 75, 95 Pf. **Tisch-Decken**, Gelegenheits, f. Gästewirt, aus hellgrauem Stoff, blau, grün od. rot farbiert, waschecht, sonst teurer, 98 Pf. **Kinder-Hauben**, Plüsch, Samt, Filz, Tuch, Stck. 98 Pf. 125 Pf. 145 Pf.

Woll-Schals, weiß und farbig, Stck. 48, 95 Pf. **Wasch-Bedecke**, Plüsch-Be- decke, Sofa-Schoner. **Damen-Taschen**, 145 Mk. Samt, mit Perlen besetzt, sonst teurer, — — —

Offene Stellen.

Bäckerlehrling

wird für nächste Dtern in gute Lehre gesucht
Emil Mäcke,
Bäckerei und Conditerei,
Dresden-N. Schnorrstraße 42.

Für eine neuzeitlich einge- richtete Mühlen-Brod-Bäckerei mit Doppelherd-Auszugsofen und Knetmaschine von Werner & Pfleiderer wird für Ende Februar n. J. oder früher ein solider, verheirateter erster be- alleiniger

Bäcker

gesucht, welcher über seine bis- herige Tätigkeit gute Zeugnisse besitzt. Die Stellung ist eine dauernde und gut bezahlte. Angebote ohne genügend Aus- weis über frühere Beschäftigung werden nicht berücksichtigt. Off. unter S 719 an Haasenstein u. Vogler, Dresden erbeten.

1 Kutscher

zu Neujahr 1914 für schönes Fuhrwerk gesucht.
Emil Pinkert,
Radeberg.

Suche für 1. Februar 1914 kinderliebendes zweites

Hausmädchen.

Fr. Apotheker Stierba.

Hôtel Schützenhaus.

Spezial-Ausschank echt Münchener Hofbräu!



Sonntag, den 7. Dezember a. c.:
Grosse öffentl. Ballmusik
Anfang nachm. 5 Uhr.
Hochachtungsvoll Gustav Patitz.

Kluge's Restaurant.

Mittwoch, den 10. Dezember:

Bockbier-Fest!

Gasthof Pulsnitz M. S.
Zur jungen Kirmes, Sonntag, den 7. Dezember von nachmittags 4 Uhr
feine Ballmusik (Damenwahl).
Hierzu ladet ergebenst ein H. Menzel.

Gasthof Vollung

Morgen, Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Rich. Sinde.

Gasth. goldne Aehre, Friedersdorf.

Morgen, Sonntag, den 7. Dezember
TANZMUSIK.
Hierzu laden freundlichst ein Max Frenzel und Frau.

Hôtel Kaufe Grossröhrsdorf.

Mittelgasthof.
Morgen, Sonntag:
Feine Ballmusik!
Anfang 4 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Joh. Funfack.



Edison-Theater.
Nur heute und morgen
Liebesleid.
Drama in 2 Akten
sowie 2 Naturaufnahmen und 3 Humoresken.
Um zahlreichen Besuch bittet O. Wirker.

Achtung!

Wo gehen wir heute und mor- gen hin? Zu Schumanns ins Preis-Schießen.



Sitzung
des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz
Donnerstag, d. 11. Dez. 1913 nachmittags punkt 1/4 Uhr.
Tagesordnung.
1. Vortrag des Herrn Zucht- Insp. Dietrich: Erfahrungen über Milchkontrollvereine
2. Geschäftliches.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand.

Landwirtssöhne u. and. junge Leute sind an d. Landw. Lehranstalt u. Lehranstalt, Dresden, zu be- suchen, durch zeitigen Ausb. mit Erlaubn. d. St. A. als Bew. u. Lehrlinge. u. Sekretär, i. Akt. B. als Stellvertreter. Musi. Proj. f. d. d. Die Krause, in 20. Jahr. Nr. 3800 Leipzig, i. Akt. v. 15-363.

Spiegel

mit feinen, silberbelegten und geschlif- fenen Spiegelgläsern zu billigen Preisen. Neubelegen von fleckig gewordenen Spiegelgläsern. Einrahmen von Bildern.
Cl. Bauer, Glasermeister
Schloßstraße 42.

Gustav Adolf-Frauenverein.

Letzter Arbeits-Abend vor Weihnachten
Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im Herrnhaus.
— Besprechung über die Christbescherung. —
Um recht zahlreichen Besuch bitten herzlichst die Vorsteherinnen.
Die Besprechung über die Christbescherung des Frauenvereins

findet **Dienstag, den 9. Dezember** nachmittags 3 Uhr im „Herrnhaus“ (Billardzimmer) statt, wozu die geehrten Mit- glieder hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.
Die Vorsteherinnen, i. V. Frau Dr. Kreyzig.

Frauen-Verein Ohorn.

Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im oberen Gasthof
Mitgliederversammlung.



Echte Walters- hausener Kugel- Gelenk-Puppen

bestes Fabrikat

Puppenköpfe in allen Grössen,
Puppenleiber, Arme, Hände,
Schuhe, Strümpfe, Hüte,
Kleider usw.
empfiehlt in grosser Auswahl
Eduard Haufe
Neumarkt.
Reparaturen an Puppen.

Hierzu zwei Beilagen und das illustrierte Sonntagsblatt.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonntag, 6. Dezember 1913.

1. Beilage zu Nr. 146.

65. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich, Berlin, 4. Dezember. (Annahme der Misstrauensvoten gegen den Reichskanzler.) Der Reichstag nahm heute nachmittags mit 293 gegen 54 Stimmen der Konservativen und Freikonservativen bei vier Stimmenthaltungen und die beiden von den Fortschrittlichen und den Sozialdemokraten gestellten Misstrauensvoten gegen den Reichskanzler, über die gemeinsam abgestimmt wurde, an.

Donau-Übungen, 5. Dezember. (Der Kaiser) hatte für heute vormittag den Reichskanzler von Bethmann Hollweg, den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen Wedel, und den kommandierenden General des 15. Armeekorps von Deimling nach Donau-Übungen befohlen, um weitere Vorträge über die bekanteten Vorgänge in Zabern entgegenzunehmen. Der Kaiser hat darauf bestimmt, daß die Garnison von Zabern bis auf weiteres nach dem Truppenübungsplatz verlegt wird. Die schwebenden kriegsgerichtlichen Verfahren werden mit Beschleunigung zu Ende geführt.

Donau-Übungen, 5. Dezember. (Die Kanzlerreise nach Donau-Übungen.) Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, der in Begleitung seines Adjutanten, Freiherrn von Sell, heute um 11 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen war, hielt sofort dem Kaiser Vortrag im Schloß. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Graf v. Wedel und der kommandierende General des 15. Armeekorps, Generalleutnant v. Deimling waren bereits kurz nach 10 Uhr hier angekommen und hatten sich alsbald ebenfalls in das fürstliche Schloß begeben. Die Besprechung zwischen Kaiser und Kanzler dauerte ungefähr 2 Stunden. — Von gewisser Seite ist behauptet worden, die Reise des Reichskanzlers nach Donau-Übungen hänge mit Rücktrittabsichten Herrn von Bethmann Hollwegs zusammen. Nach Erkundigungen an Stellen, die darüber unterrichtet sein müssen, können wir auf das Bestimmteste annehmen, daß der Reichskanzler die Absicht hat, dem Kaiser seine Demission anzubieten. — Nach anderweitig vom Lokalzeitgeber eingezogenen Informationen dürfte es sich bei der heutigen Zusammenkunft des Kanzlers sowie Stadthalters Grafen Wedel und des kommandierenden Generals von Deimling lediglich um eine Besprechung der Zaberner Affäre handeln, woran sich Erörterungen knüpfen dürften, wie in Zukunft solchen unerfreulichen Vorfallens vorgebeugt werden könnte. Man nimmt an, daß es sich in erster Linie um Vorkehrungen handeln wird, die eine gedeihliche Kooperation der Zivilbehörden mit den militärischen Instanzen gewährleisten sollen.

Donau-Übungen, 5. Dezember. (Abreise des Kaisers von Donau-Übungen) Der Kaiser ist nachmittags 2 Uhr mit seinem Gefolge nach Stuttgart abgefahren. Er umarmte auf dem Bahnhofe den Fürsten von Fürstberg, der zur Verabschiedung mit seiner Familie erschienen war. Weder der Reichskanzler noch der Statthalter Graf von Wedel oder der kommandierende General von Deimling waren zum Abschied am Bahnhof. Der Kaiser ist in guter Laune.

Berlin, 5. Dezember. (Kein Rücktritt des Reichskanzlers.) Die „Post, Ztg.“ teilt mit, in Regierungskreisen herrsche die Auffassung vor, daß Herr von Bethmann Hollweg nicht zurücktreten werde. Vermutlich werde ein Kurweg aus der kritischen Lage in der Weise gesucht werden, daß sowohl Graf Wedel als General v. Deimling einen Wink bekommen werden, daß sie nicht ganz korrekt gehandelt haben und beide ihren Posten nach einiger Zeit verlassen werden. General v. Deimling wahrscheinlich unter Beförderung.

Berlin, 5. Dezember. (Berliner Pressestimmen zur gestrigen Reichstagsitzung.) Die hiesigen Zeitungen äußern sich wieder ausführlich in längeren Artikeln zu der gestrigen Reichstagsitzung. So schreibt die „Kreuzzeitung“: Die Lage ist ernst. Aber nicht, weil der Reichskanzler seine Stellung durch ein Misstrauensvotum bedroht sieht, das er ja nicht besonders tragisch zu nehmen braucht, sondern wegen der Gefahr, daß eine Kluft zwischen Heer und Volk geschaffen wurde. — Die „Deutsche Tageszeitung“ äußert sich: Wie vorgestern, so war auch gestern die Erregung des Reichskanzlers eine tiefe. Es ist gewiß nicht zu verkennen, daß die Gelegenheit ernst ist. Aber zu einer so tiefgehenden Erregung lag doch kein Anlaß vor. Die Vorgänge in Zabern würden nur dann Anlaß zu dauernder und tiefer Erregung geben, wenn der Kanzler von dem von ihm vorgestern und gestern eingenommenen Standpunkt etwas abgehen wollte. Wenn er allerdings sich entschließen sollte, zurückzuweichen und gewisse über dieses Maß hinausgehende Zugeständnisse zu machen, dann würde die Lage nicht nur für ihn, sondern auch für das deutsche Heer und das Deutsche Reich tief ernst, bitter ernst. — Die „Post“ erklärt: Müge man sich klar vor Augen halten, daß ein weiterer Schritt auf der schiefen demokratischen

Ebene uns in den Abgrund führt, in dem die heutige Verfassung und das Kaiserthum in seiner heutigen Gestalt untergehen müssen. Wenn Herr v. Bethmann Hollweg zurücktreten sollte, so dürfte nur ein Mann sein Nachfolger werden, der die jetzige Erledigung des Falles Zabern vollständig billigt und mit mehr Kampfeslust und Kampfeswillen der Demokratie auf der ganzen Linie entgegenzutreten will und kann. — Die „Germania“ sagt: Das Misstrauensvotum für seine Art, die Zaberner Vorgänge zu behandeln, ist dem Reichskanzler mit einer Mehrheit von etwa 6 : 1 ausgestellt worden. Dies ist gewiß eine deutliche Sprache und ihre Wirkung ist doppelt groß nach dem erneuten Rechtfertigungsversuch, den der Reichskanzler zu Beginn der gestrigen Reichstagsitzung unternahm. Wenn er den Eindruck etwas verwischen wollte, den seine vorgestrigen Ausführungen hinterlassen haben, und ihn durch einen günstigeren zu ersetzen, so ist ihm das nicht gelungen. Der „Vorwärts“ sagt: Gegen diese Haltung, wenn man das völlige Zusammenklappen des militärischen Uebermutts haltung nennen kann, hat sich der Reichstag erhoben. Herr v. Bethmann Hollweg hat zwar keinen Zweifel gelassen, daß der Beschluß des Reichstages seine Stellung nicht berührt und damit die deutsche Verfassungsreform in ihrer vollen Bedeutung gezeigt. Die militärische Macht proklamiert ihre Ueberlegenheit über die bürgerliche Gewalt.

Zabern, 3. Dezember. (Das Kommando in Zabern.) Der hier zur Untersuchung weilende Generalmajor Kühn hat bis auf weiteres das Garnisonskommando übernommen. Das Kommando ist also einstweilen dem Oberst von Reuter abgenommen worden.

Straßburg, 5. Dezember. (Die Zaberner Angelegenheit.) Oberst von Reuter hat einem Regimente Befehl erteilt, der alle Hotels und Gasthäuser, in denen der „Zaberner Anzeiger“ ausliegt, dem Militär verbietet. In der Zaberner Angelegenheit ist gegen 36 Einwohner ein Strafverfahren wegen Verleumdung von Offizieren und Mannschaften des Standortes Zabern eingeleitet worden.

Frankreich, Paris, 5. Dezember. (Duhuy Ministerpräsident.) Ribot lehnte es ab, ein Kabinett zusammenzubringen. Jean Dupuy dagegen hat das Portefeuille des Ministerpräsidenten angenommen.

Stimmungsbilder aus dem Reichstage.

Sitzung vom 4. Dezember 1913.

Was drängt das Volk? Was wühlt sich dort die enge Gasse brausend fort? Ganz so schlimm war es heute freilich nicht, immerhin aber umstand eine große Menschenmenge wiederum den Wallotbau und mußte unverrichteter Dinge umkehren, da alle Karten vergriffen waren. Bereits vor der Sitzung ging es recht lebhaft zu, die Erregung von gestern zittert noch nach und auch für heute werden dramatische Szenen erwartet. Lebhaft gestikulierend stehen die Mitglieder des Hauses in Gruppen zusammen, auch der Reichskanzler ist beizeiten zur Stelle, umringt von einigen Abgeordneten der Rechten, mit denen er sich in eifriger Unterhaltung befindet. Auch der Kriegsminister und die übrigen Herren von gestern sind wieder auf ihrem Platze. Wie Konfliktstoff liegt es in der Luft und der Lärm verstummt nicht einmal, als zu allgemeiner Ueberausung als erster der Kanzler erneut in die Debatte eingreift. Zeitweilig ist die Unruhe so groß, daß das Glücklein des Präsidenten völlig ungehört verhallt, und der Reichskanzler seine Rede durch eine längere Pause unterbrechen muß, bis Ruhe eingetreten ist — ein Zeichen der Zeit! Herr v. Bethmann Hollweg läßt es sich angelegen sein, verschiedene der gestrigen Angriffe zurückzuweisen, namentlich den Vorwurf, daß er seine Darlegungen lediglich auf den Bericht der Militärbehörde gestützt habe, seine Ausführungen hätten das Gegenteil gezeigt. Auch weiter suchte der Kanzler den Nachweis zu führen, daß er durchaus unparteiisch gesprochen habe. Selbstverständlich habe er sich als Kanzler in Dingen, die noch der gerichtlichen Abhandlung harren, mehr Zurückhaltung auferlegen müssen als die Abgeordneten. Wenn er die Stunde für eine ernste Erklärung, so geschehe das nicht etwa, wegen des drohenden Misstrauensvotums oder, weil er seine Stelle als gefährdet halte, sondern weil sich die Gefahr aufgetan habe, daß eine Kluft zwischen Volk und Heer geschaffen werden solle. Der Kanzler schloß mit der erneuten Aufforderung zu einem verständlichen Zusammenwirken der beiderseitigen Behörden, was der dringendste Wunsch auch der allerhöchsten Stelle sei und er gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß die Militärbehörden streng angewiesen seien, daß nirgends das Gesetz überschritten würde. Als Herr v. Bethmann Hollweg sich setzte, ertönte von den Bänken der Linken wiederum Rufen. Nachdem der Präsident die Mitteilung gemacht hatte, daß auch von sozialdemokratischer Seite ein Misstrauensantrag eingebracht worden sei, nahm zum ersten Mal aus dem Hause ein Mitglied das Wort für die Regierung, der Konservative Rogalla v. Bieberstein. Bemerkenswert war freilich, daß auch er keineswegs das Vorgehen des Militärs und insbesondere des Leutnants v. Forstner billigte. Im übrigen beschränkte er sich in der Hauptsache auf eine Verteidigung des Offizierskorps gegenüber den sozialistischen Angriffen. Mit politischen Klagen wartete Herr v. Trampszynski auf, der hervorhob, daß seine Landsleute wegen ihres Volkstums noch viel mehr zu leiden hätten. Nachdem noch der Reichsparteiler Freiherr v. Camp sich im großen und ganzen den Darlegungen des Herrn v. Bieberstein angeschlossen, nahm die zweite Redegarnitur ihren Anfang mit dem Genossen Weil, der scharf gegen Kanzler und Kriegsminister ins Zeug ging und sich einen Ordnungsruf holte, weil er dem Kriegsminister einen

schonddrigen Ton nachsagte. Dann sprach noch der badische Fortschrittler Haas und einige kleinere Götter, aber das Interesse an dem Redefluß hatte nachgelassen, man sah mit Spannung der Abstimmung entgegen. Diese war eine namentliche und wurde über beide Anträge gemeinsam vorgenommen. Sie ergab, wie es nicht anders zu erwarten war, eine bedeutende Mehrheit für den Antrag, da nur die beiden konservativen Gruppen mit 54 Abgeordneten gegen den Antrag waren, während sämtliche übrigen Parteien mit 293 Abgeordneten das Misstrauensvotum aussprachen. Schon vorher war gerichtlich bekannt geworden, daß Herr v. Bethmann Hollweg, der heute unter großer innerer Erregung gesprochen hatte, sich zum Vortrage nach Donau-Übungen begeben werde, wohin auch der Statthalter Graf Wedel und der kommandierende General befohlen wurden. Infolgedessen beginnt man auch morgen noch nicht mit der Etatslesung, die erst am Dienstag ihren Anfang nehmen soll, sondern man berät morgen die Arbeitslosenversicherung. Bis zur nächsten Woche kann sich gar manches ereignen.

Sitzung vom 5. Dezember 1913.

Im Reichstage stand zwar heute die Arbeitslosenversicherung auf der Tagesordnung, trotz der Wichtigkeit dieser Frage schenkte man aber dieser Frage wenig Aufmerksamkeit, vielmehr beschäftigte man sich allgemein in den Unterhaltungen mit der Frage, was die Besprechung in Donau-Übungen wohl bringen würden. Im Laufe des Nachmittags wurde das dann auch bekannt, man hörte, daß der Kaiser nur verfügt hätte, daß das 99. Infanterieregiment, zur Vermeidung weiterer Konflikte, nach dem Truppenübungsplatz Jagernau verlegt und daß die militärgerichtliche Untersuchung über die Vorfälle in Zabern tunlichst beschleunigt würde; von irgendwelchen wichtigen Personalveränderungen verlautete vorläufig noch nichts, ebensowenig Einzelheiten über die Konferenz, obwohl es am Königsplatz immer Leute gibt, die das Gras wachsen hören; meist sitzen diese allerdings nicht in den Reihen der Abgeordneten, sondern im bekannten „Entenpfehl“ dem Journalistenrestaurant. Unter den Gruppen der Linken konnte man recht erregte Gestikulationen beobachten, wo das Ergebnis der Besprechungen nicht zu befriedigen schien, und es wurden Stimmen laut, daß man bei nächster Gelegenheit, wahrscheinlich bei der Etatslesung sich mit Herrn v. Bethmann Hollweg nochmals auseinandersetzen werde. Die zur Besprechung stehende Interpellation begründete der Genosse Silberbach, der Führer des Zentralverbandes der Maurer, ohne in Uebertreibungen zu verfallen, seine Forderungen für den dem Verlangen nach einer staatlichen Arbeitslosenversicherung. Die Darlegungen, die Staatssekretär Delbrück in seine Antwort gab, waren mehr theoretischer Natur, sie klangen ziemlich ablehnend, indem der Chef des Reichsamts des Innern darauf hinwies, daß sichere statistische Grundlagen für den Umfang der Arbeitsnachweisens und für diesen Zweck sei der betreffende Staatsposten um 20000 Mark erhöht worden. In der sich anschließenden Besprechung ergab es erster der christliche Arbeiterführer Giesberts das Wort, der zur Hebung der Arbeitslosigkeit Vermehrung der Notstandsarbeiten forderte. Auch verlangt er noch den Ausbau der Arbeitsnachweise. Weniger für die Arbeitslosenversicherung hatte der national-liberale Abg. Dr. Quark übrig, wenn auch er vorbeigende Maßnahmen verlangt. Ebenso erhofft er Linderung durch Ausbau der Arbeitsnachweise und die innere Kolonisation. Als nicht prinzipieller Gegner einer Arbeitslosenversicherung bekannte sich der ehemalige Nationalsoziale und jetzige fortschrittliche Abgeordnete Weinhausen, der ebenfalls für die Notstandsarbeiten eintritt. Für die Konservativen sprach Graf Carmer gegen die Arbeitslosenversicherung, worauf man die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagte. Zum Schluß gab es noch einen Hammelsprung, weil konservativerseits verlangt wurde, die Interpellation wegen der Dienstboten-Krankenversicherung als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Spielplan der Kgl. Hoftheater zu Dresden vom 7. bis 15. Dezember 1913.

- Königliches Opernhaus.
7. Glockenspiel. Der Liebhaber als Arzt. (1/8 Uhr.)
8. Das Rheingold. (8 Uhr.) 9. Sizilianische Bauernheere. Der Bajazzo. (8 Uhr.) 10. Die Walküre. (6 Uhr.) 11. Hoffmanns Erzählungen (8 Uhr.) 12. Siegfried. (8 Uhr.) 13. Händel und Gretel. (Zu ermäßigten Preisen. 6 Uhr.) 14. Glockenspiel. Der Liebhaber als Arzt. (1/8 Uhr.) 15. Götterdämmerung. (6 Uhr.)
- Königliches Schauspielhaus.
7. Pygmalion. (1/8 Uhr.) 8. Das Gottes-Kind. (8 Uhr.)
9. Gabriel Schillings Flucht. Lucie Heil: Fräulein Eise Burghoff a. G. (1/8 Uhr.) 10. Mein Freund Teddy. (8 Uhr.)
11. Kyris-Boris. (1/8 Uhr.) 12. Pygmalion. (1/8 Uhr.)
13. Das Gottes-Kind. (8 Uhr.) 14. Mein Freund Teddy. (8 Uhr.) 15. Toquato Taffo. (1/8 Uhr.)

Manufaktur-
DRESDEN
Prager-Strasse 12
Dressler
Modewaren-
haus



Butter-Preise auf biefigem Wochenmarkte.
Sonnabend, den 6. Dezember 1913:
— 4 Stütz M. 2.90. —

Marktpreise zu Kamenz am 4. Dez. 1913.

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn, neues	7	75	7	50	Heu 50 Kilo altes —
Weizen	8	85	7	50	neues 21 —
Gerste	8	50	7	—	Stroh 1200 Schütt- 31 —
Hafer	7	80	6	—	Pfd. Maschin. 15 —
Hafer neuer	—	—	—	—	Butter 1 Kilo höchster 2 90
Hafer alter	10	—	—	—	niedrig. 2 60
Kartoffeln neue	2	40	2	—	Erbisen 1 Kilo —
					Eier 12 Pfg. —

Dresdner Produkten-Börse, 5. Dezember 1913.

Wetter: Trübe. — Stimmung: Ruhig.

Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, feucht und beschädigt, 149—164 M, braun, neuer 74—76 Kilo 176—182 M do. neuer 77—78 Kilo 185—187, russ., rot 218—228 M, Kansas 226—231 M, Argentinier 226—229 M, Duluth spring I 229 bis 230 M, Manitoba 3 und 4 221—227 M — Roggen, feucht und beschädigt, 140—148 M, inl. 71—72 Kilo 154—156 M, do. 73—74 Kilo 158—160 M, Sand, 71—74 Kilo, 157—162 M, — russischer 171—175 M. Gerste, sächs. 170—180 M, schles. 171 bis 183 M, pol. 171—183 M, böhm. 183—198 M, Futtergerste 135 bis 153 M. — Hafer, sächsischer 148—158 M, beschädigter 131—146 M, do. neuer — M, schlesischer 148 bis 158 M, russ. — M, amer. 154—156 M. — Mais, Einquantine 189—197 M, Rundmais 150—152 M, amer. Mixtur-Mais, beschädigter 150—158, La Plata, gelber, 152—154 M alter, — do. neuer — M. — Erbsen, Futter und Saat 175 bis 195 M. — Wicken 180—200 M. — Buchweizen, inl. 200—210 M, do. fremder 220—225 M. — Oelfaaten, Wintererbsen, scharf, trocken — M, do. tr. — M, do. feucht — M. — Erbsen, feine 260—265 M, mittlere 240—250 M, La Plata 245 M, Bombay 260 M. — Rübsen, raffiniertes 72 M. — Kapseln (Dresdner Marken) lange 13,50 M, runde — M. — Leinöl (Dresdner Marken) I 16,50 M, II 16,00 M. — Nal 29,50—31,00 M. — Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserzug 34,50—35,00 M. Grießler Auszug 33,50—34,00 M, Semmelmehl 32,50—33,00 M, Bädermehlmehl 31,00—31,50 M, Grießlermehlmehl 23,50 bis 24,50 M, Pöhlmehl 18,50—20,00 M. — Roggenmehle (Dresdn. Marken), Nr. 0 25,00—25,50 M, Nr. 0/1 24,00—24,50 M, Nr. 1 23,00—23,50 M, Nr. 2 20,00—21,00 M, Nr. 3 18,00—19,00 M, Futtermehl 12,60—13,40 M. — Weizenkleie (Dresdn. Marken), grobe 10,40—10,80 M, feine 9,60—10,00 M. — Roggenkleie (Dresdner Marken) 11,00—11,40 M.

Berliner Sondersbörse.

Auch heute kennzeichnete sich die Grundstimmung wieder als eine ziemlich feste, jedoch war das Geschäft nicht sehr lebhaft. Von Montanaktien zeigten Phönix feste Haltung. Der Bericht über die gestrige Hauptversammlung der Stahlwerksversammlung machte hier einen guten Eindruck. Weiterhin legte sich die Spekulation größte Zurückhaltung auf, wodurch die Kurse allgemein etwas nachgaben. Einen ziemlich scharfen Rückgang erzielten die Aktien der Drenstein u. Koppel-Gesellschaft, da verlautete, daß die Gesellschaft einen Auslandsverlust von 120000 Mark erlitten habe. Gegen Schluß der Börse war die Gesamtstimmung wieder fest.

Berliner Getreidebörse.

Das Geschäft war heute sehr still, die Tendenz eine feste. Weizen und Roggen fest, Hafer ruhig, Mehl und Rübsen still.

Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstück) Cigaretten

Trustfrei!

Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.



Trustfrei!

FABRIK-ANSICHT

Oriental Tabak u. Cigaretten-Fabrik Venidze, Dresden.

Inh. Hugo Lietz Köfieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.

Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.

Geburten: Kurt Willi, S. des Wirtschaftsbefähigten Paul Alwin Deibel in Niedersteina 42. — Friedrich Berthold, S. des Fabrikarbeiters Bruno Erwin Gebler in Pulsnitz. — Marianne Erna, T. der ledigen Näherin Anna Pauline Linke in Pulsnitz. — Anna Charlotte, T. der ledigen Fabrikarbeiterin Minna Anna Karisch in Pulsnitz. — Elisabeth Manda, T. des Kraftwagenführers Ernst Edwin Gäbler in Niedersteina 81. — Hans Heinz Rudolf, S. des Arbeiters Otto Rudolph Bästel in Pulsnitz.

Eheschließungen: Der ledige Klempnergehilfe Ernst Emil Heger in Pulsnitz mit der ledigen Fabrikarbeiterin Anna Helene Rüdiger in Pulsnitz. — Der ledige Fabrikarbeiter Erwin Max Kaiser in Dhorn mit der ledigen Fabrikarbeiterin Amanda Elsa Brescher in Dhorn. — Der verwitwete Expedient Bruno Max Mehnert in Pulsnitz Meißner Seite mit der ledigen Liddy Gertrud Lehner in Pulsnitz Meißner Seite.

Gestorben: Bertha Elfride Preuß in Pulsnitz, 14 Tage. — Hermann Gustav Milde in Bollung, 24 Jahr 6 Monate, 24 Tage. — Johannes Lohr in Pulsnitz, 46 Jahre, 18 Tage. — Anna Gertrud Schöne in Dhorn, 2 Monate, 9 Tage. — Johanne Eleonore verm. Brückner, geborene Schölzel in Pulsnitz, 83 Jahre, 11 Monate, 20 Tage. — Ernst Willi Waltherr in Friedersdorf, 1 Jahr, 6 Monate, 5 Tage. — Christiane Selma verm. Löfflich, geborene Haase in Bollung, 84 Jahre, 11 Monate, 21 Tage.

Jugendveranstaltungen in Pulsnitz.

Das Jugendheim ist am 7. Dezember geöffnet:
4—6 Uhr, Leitung: Herr M. Blumberg,
6—8 " " " D. Oswald.

Kirchen-Nachrichten.
Pulsnitz.

Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent:
1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl } Pfarrer Schulze.
9 " Predigtgottesdienst (Gebr. 10, 19—25) }
Lieder: Nr. 30 1—3. 436 1—3. 18 1—4 685 2 u. 3.
Sprüche: Nr. 3 und 7.
1 " Predigtgottesdienst in der Schule zu Dhorn.
1/2 " Unterredung mit der männlichen und weiblichen Jugend in der Schule zu Niedersteina. } Pastor Köhler.
1/4 " Unterredung mit der männlichen und weiblichen Jugend in der Schule zu Obersteina. } Stange
1/3 " Taufgottesdienst.
5 " Predigtgottesdienst (1. Thessal. 5, 1—11), } Pastor
anschließ. Beichte u. heiliges Abendmahl. } Köhler.
8 " Jungfrauenverein.
Bibelstunden werden gehalten:
Dienstag, den 9. Dezember, 9/9 Uhr in der Schule zu Niedersteina.
Mittwoch, den 10. Dezember, 8 Uhr in der Schule zu Dhorn.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent:
9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr P. Köhler-Reichenbach). Einweisung der neugewählten Herren Kirchenvorsteher durch den Ortspfarrer. Hierauf Beichte und heiliges Abendmahl (Herr P. Köhler).
1/2 " Kindergottesdienst. Wochengebetstheater 24, 26.
Mittwoch, den 10. Dezember:
8 Uhr abends Bibelstunde im Pfarrhaus.
Donnerstag, den 11. Dezember:
5 Uhr nachm. Adventswochenkommunion.
Beerdigt: Erna Frieda, T. des Fabrikarbeiters Gustav Godauf hier, 9 Jahre, 2 Mon., 8 Tg.

Großnaundorf.

Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent:
9 Uhr Predigtgottesdienst. Römer 15, 4—13. Nach dem Gottesdienst Kirchenvorstandsergänzungswahl.
2 " Beichte und heiliges Abendmahl.
3 " Taufgottesdienst.
Freitag, den 12. Dezember:
1/9 Uhr abends Bibelstunde im Pfarrhause.
Getraut: Ernst Alfred Barckmann, Töpfermeister in Pulschwitz, mit Co:a Martha Münch, Wirtschaftsführerin hier.

Lichtenberg.

Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Hierauf in der Sakristei Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand in der Reihenfolge Mittelbach, Kleinbittmannsdorf und Lichtenberg.
1 " Taufen.
Aufgeboten: Emil Arthur Haase, Bauarbeiter in Großbröhndorf, ledig, und Martha Hulda Schäfer deselbst, ledig.

Obergersdorf.

Sonnabend, den 6. Dezember:
12 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent:
1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
9 " Predigtgottesdienst.
2 " Katechismusunterredung.
Getauft: Arno Erhard, S. des Bruno Ernst Haase, Maurers und Hausbesizers in Weißbach.
Begraben: Torgeborener Knabe des Paul Richard Schäfer, Maurers in Niedergersdorf. — Max Otto Hirschfeld, S. des Gustav Paul Hirschfeld, Bandwebers und Hausbesizers in Weißbach, im Alter von 7 Jahren, 11 Mon., 5 Tagen. — Paul Arno Berndt, S. des Friedrich August Berndt, Bruchmeisters und Hausbesizers in Niedergersdorf, im Alter von 3 Mon., 25 Tagen.

Ueberraschend

gross ist die Auswahl der wirklich preiswerten extra ausgelegten **Sonder-Angebote** für den Weihnachtstisch bei

Aug. Rammer jr., Pulsnitz
Langestraße

Damenkleiderstoff- und Confektions-Spezialhaus.

Damen- und Kinder-Konfektion zu billigen Weihnachtspreisen!

Filzwaren

in allen Ausführungen für Groß wie Klein!

! Denkbar größte Auswahl!
Konkurrenzlos billige Preise!

offeriert
Hommigs Schuhwaren-Haus
„Freischütz“



La. wasserdichte Pferde-Decken

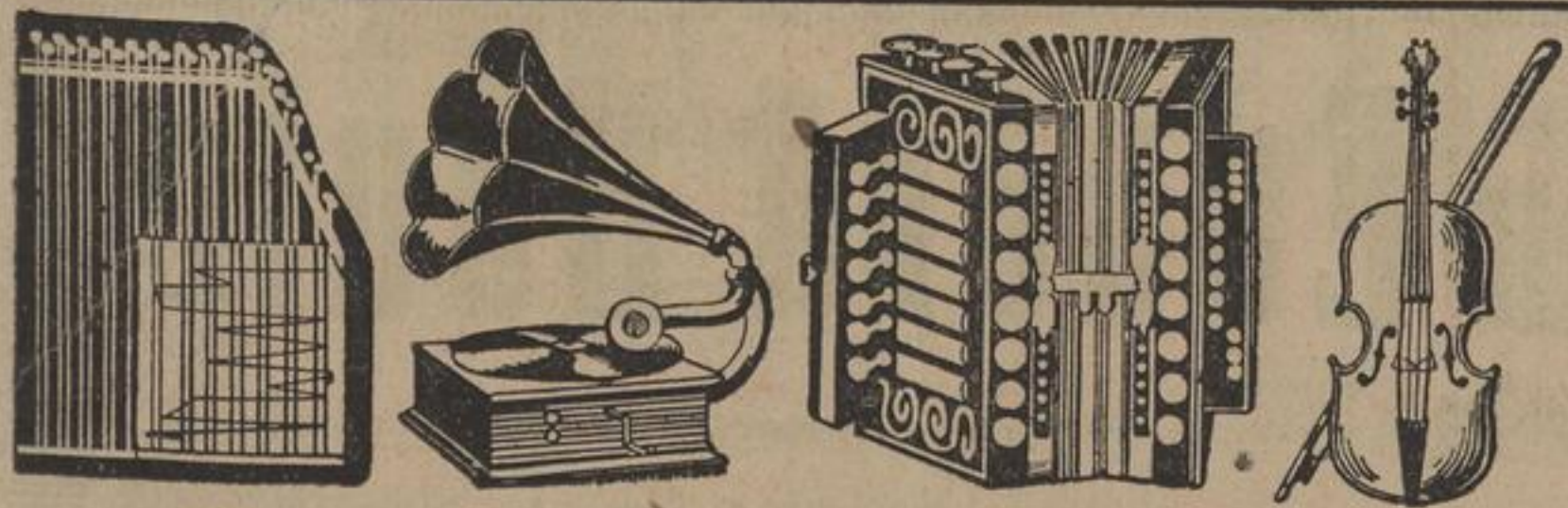
aus Segeltuch, in verschiedenen Größen, in braun und schwarz, mit und ohne Futter offeriert billigst

J. G. Bursche.

Puppen-Perücken
von echtem Haar,

sehr gut gearbeitet,
empfeht in
grosser Auswahl

Eduard Haufe
Neumarkt.



Sprechapparate

mit und ohne Trichter

Schallplatten, doppelseitig von 1,25 Mk. an, Mund- u. Ziehhammonikas, Blaskordeons, Zithern von 8,50 Mk. an, Notenblätter 2 1/2 u. 3 1/2, Violinen, Violinenbögen, Futterale, Saiten aller Art, la. Qualität, Jagdhörner 1-3 windig, Trommel-Flöten, Okarinos, Drehdosen, Trommeln, Blechflöten, Methollofons, elektrische Taschenlampen u. s. w. empfiehlt

Musikwaren u. Saitenspezial-Handl.

Richard Berndt,

Pulsnitz, Schiesstrasse 227.

Unerreichte Auswahl!

Billigste Preise!

SPIEL-waren Weihnachts-Ausstellung **B.A. MÜLLER**
KÖNIGLICH-SÄCHSISCHER HOFLIEFERANT
DRESDENA PRAGERSTR. 32
Illustr. Katalog (ca. 1700 Abbild.) Freil.

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

Blusen- und Kleiderstoffe, Jacken- und Hemden-Barchent, Bett-, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher, Cort- u. Sammetreste, fertige Hemden u. Schürzen usw. usw.

Schießstr. 224. Marie Wähner Schießstr. 224.

Bauzen, Städtische Handelsschule

1. Höhere Handelsschule, 4 stufig. Aufnahmealter 13 Jahre. Reifezeugnis berechtigt zum einjähr.-freiwill. Militärdienst.
2. Lehrliniensabteilung, 3 stufig, mit wöchentlich 16 bis 17 Unterrichtsstunden. Auskunft erteilt

Direktor von der Ha.

Puppen-Ausstellung

Zu äußerst billigen Preisen empfehle

Kugel- und Ledergelenk-Puppen
Celluloid-, Kurbel- und Brustköpfe
und Schwimmer

Puppen-Bälge, Hüte, Wäsche, Stümpfe,
Schuhe, Perücken mit echten Haaren
und feinen Locken — — — Sämtliche

Reparatur-Ersatzteile und Puppen-Garderobe.

Rich. Goessler, Kamenz

Telephon 282. Puppenklinik Markt No. 4

Charakter-Puppen.

Leichter Nebenverdienst!

Wir suchen für die Orte **Pulsnitz, Großröhrsdorf, Ober- und Niederlichtenau** und Umgebung

tüchtige Platzvertreter

gegen Abschluß- und Inkaßoprovision unter besonders günstigen Bedingungen

Offerten werden erbeten an

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur,
Bezirksdirektion Leipzig, Dufourstr. 2 pt.

**Gemdentuche
Dowlas
Sinons
Bettlamaste
Bettzeuge
in allen Breiten
Bettkattune
Federdichte Julettts.**

**Tafeltücher
Tischtücher
Handtücher
Servietten
Wischtücher
Staubtücher**

**Trottier-Badetücher
Trottier-Handtücher**
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Fedor Hahn
Pulsnitz.**

Achtung!

Sammeln Sie die in jeder Wybert-Schachtel liegenden Prospekte mit der Abbildung der Bonbonniere. Wer 20 dieser Prospekte einwendet, erhält eine reizende Bonbonniere gratis. — Verlangen Sie überall Wybert-Reflexmarken! — In allen Apotheken sind Wybert-Tabletten für 1 Mk. erhältlich.

Molkereibutter Pfd. 70 Pf.

erhält man als Ersatz durch Verwendung unserer

Eigels-Margarine Marke Frischer Mohr
per Pfd. 70 Pf.

welche in Qualität gleich ist mit feiner Molkereibutter, in Kisten à 9 Pfund franko per Post nach jedem Orte Deutschlands. Nach Wahl des Bestellers Nachnahme oder monatliche Abrechnung. Nichtgefallendes nehmen zurück. Vorteilhafte Gelegenheit für mehrere Familien, sich gemeinsam wöchentlich frisch ihren Butterbedarf zu ersetzen.

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co.,
6. m. b. H., Altona (Elbe).

Ueber Nacht nicht



aber nach wenigen Wochen verleiht Ihnen Germania-Pomade üppige Haarfülle. Machen Sie daher einen Versuch mit derselben, die in eleganten Kruken à M. 1.— nur echt zu haben ist bei:
Max Haase, Friseur, Pulsnitz,
Kurze Gasse.

**Marzipan-Figuren
Weihnachts-Schokolade**

R. Selbmann, Neumarkt 294.

Prächtige Haussegen

empfiehlt zu Christfestgeschenken u. s. w.

Kleinstück, Pulsnitz, Albertstr. 275.

**Delikat schmeckt
Selbmann's
Schokoladen-Lebkuchen**

Abazia-Weilchen!
v. Hahn & Hasselbach, Dresden, herlich, wie frisch gepfl. Beilch. duftig
à 1.0.50, 1.—, 1.50, 2.50
Seite à 50 Pf. Max Jentsch, Centr.-Drg



Ein sicherer Beweis, dass unsere Korksohlenstiefel Marke „Panther“

den Vorzug verdienen, den man ihnen zuschreibt, ist die ausserordentlich **grosse Nachfrage** der letzten Zeit.

Stiefel auf Korksohlen gearbeitet, in verschiedenen Formen, Lederarten und Preisen.

Stiefel mit Doppelsohlen, Stiefel mit Woll- und Plüschfutter, pelzgefütterte Stiefel, praktische Schnallenstiefel aus Filz, Tuch, mit oder ohne Lederkappen

liefert bekannt gut und zu solidesten Preisen

**Hommigs Schuhwarenhaus
„Freischütz“.**



Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch

Reiche Auswahl in Bilderbüchern
Jugendchriften, Geschenkliteratur

finden Sie bei

Hermann Kuttig

B. v. Lindenau Buchhandlung.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfehle ich mein reichsortiertes

Cigarren-Lager

einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Franz Fritsch.

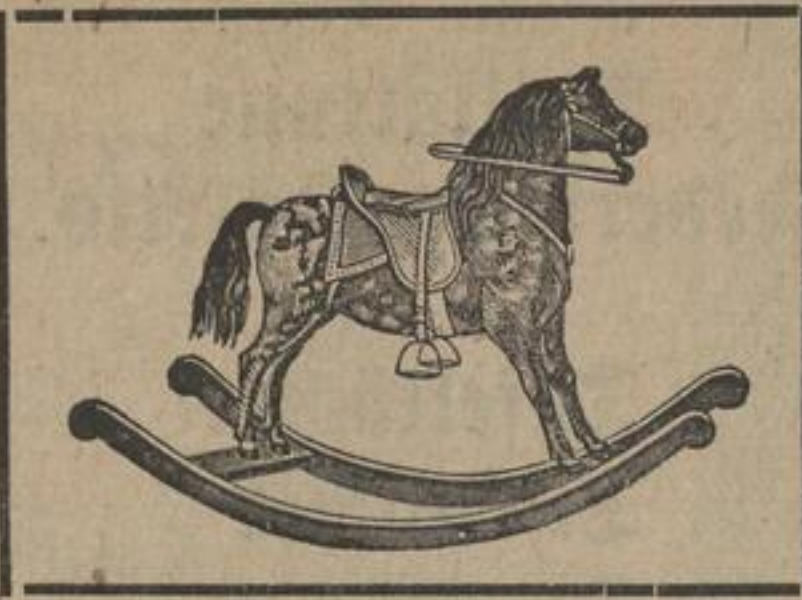
Spielwaren-Ausstellung von Eduard Hau

Pulsnitz, Neumarkt

empfehlte sein großes Lager in **Kaufmannsläden** (ca. 10 Größen), versch. Waagen, Gewichte, Utensilien, Waren, Tüten usw. **Puppenstuben**, Puppenstubenmöbel, Puppenstubenpuppen, Lampen (elektrisches Licht), Spiegel, Bilder usw. **Küchen**, Küchengeräte, Kochherde, Köchinnen, Kochbücher; **Service** vom kleinsten bis zu 4.— M; **Pferdeställe**, einzelne Pferde, Wagen, Stall-Utensilien, Herrschaftskutscher, Rollkutscher, Postillione; **Festungen** in 6 verschiedenen Größen, von 1 Mark an; **Zinnsoldaten** (Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Maschinengewehrabteilung) von den einfachsten bis zu den ff. Qualitäten; **Kanonen** mit Gummi-granaten zum Schießen, ganz gefahrlos, von 10 Pf. bis 12 Mark das Stück; **Militärwagen**, Patronenwagen, Pulverwagen, Botenwagen, Postwagen, Krankenwagen, Holzwagen, Zelte u. s. w.

ff. Fellpferde, zum Fahren und Wiegen eingerichtet, bis 25.— M das Stück, dazu passende Krippen und Stall-Utensilien, Kartätschen, Striegeln, Peitschen; **ff. Fellpferde** vom kleinsten bis zum größten, mit Geschirr zum Anspannen, dazu passende Rollwagen, Postwagen, Möbelwagen, Kutschenwagen, Milchwagen; **Bären, Hunde, Pferde, Kühe, Figuren** zum Fahren, das festeste Spielzeug, Marke »Knopf im Ohr«, zum Originalpreis; **Dampfmaschinen** von 1.20 bis 40 M das Stück, dazu passende Modelle, Transmissionen; **Mechanische Spielwaren**, bewegliche Figuren, Autos, Wagen; **Militäruniformen**, Helme, Husarenmützen, Ulanen- sowie Artilleriehelme, Säbel, Fluten, von der billigsten bis zur schwersten Ware; **Trommeln**, Trompeten, Autohupen, Trommelpfeifen

Mundharmonikas von 10 Pf. bis 3 M das Stück; **Ziehharmonikas**, ein- und zweireihig (jeder Käufer erhält eine Schule gratis); **Lehrviolin**, dazu verschließbare Kasten, Kinder-Geigen, alle Sorten Saiten, Stege und Zubehörteile; **Laubsäge- und Werkzeugkasten**, **ff. Laubsägeholz**, Sägefische, Sägen, Bohrer usw. Laterne Magikas, dazu passende Bilder; Kinematographen, dazu passende Films; Puppenwagen, Sportwagen, Puppenbetten, Puppenwiegen, Kindertische mit Schubfach, dazu passende Stühle und vieles mehr.



Da ganz geringe Regie, stelle ich die denkbar billigsten Preise. ————— 5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

Für den Weihnachtstisch

aussergewöhnlich preiswertes Angebot:

Weißer Linon-Taschentücher
1/2 Dutzend 65 Pf.
mit gestickten Buchstaben 1/3 Dtzd 95 Pf.

Weißer Bettdecken
mit Fransen und gebogt
zu 2,25, 3,00, 3,50, 4,00 und höher.

Weißer Ober-Hemden
mit neuesten Einsätzen
— — à 4,00, 5,00, 6,00 — —

Gestrickte Herren-Westen
zu 1,75, 1,90, 2,20, 2,50 u. s. w.
aufwärts bis 9,50
in Riesen-Auswahl!

Carl Henning, Kamenzer Str.

Marie verw. Voigt

Schloßstraße 104.

Altbewährte und erste Bezugsquelle von federdichten Inletts in verschiedenen Preislagen bis zum besten Seiden-Daunenköper, Damaste, Stangenleinen, Bettzeugen, weiß Leinen in allen Breiten, feinstem Wäschetuch, Hemdentuche, reinleinerer Taschentücher, Tischwäsche, Handtücher, Wischtücher, Mangeltücher, fertiger Wäsche, gutem Hemdenbarchent und Flanell Leinen und Drell in grau, blau und grün, Matratzendrell, Strohsäcke usw. zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle meine bestens eingeführten guten **Bettfedern und Daunnen**
o o o o zu billigsten Preisen. o o o o

Ludwig Max Kind :: Pulsnitz

Schuhmachermeister Lange-Strasse

hält ein großes, reichhaltiges Lager in allen Arten **guten, dauerhaften eleganten Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Alle Sorten Pantoffel, Holzschuhe, Kamelhaarschuhe

— Echte Petersburger Gummi-Schuhe. —



Ortskrankenkasse

■ Grossnaundorf. ■

Generalversammlung

Sonntag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr in **Lunzes Gasthof** daselbst, wozu alle Arbeitgeber und Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl des aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der diesjährigen Jahresrechnung.
2. Mitteilungen

Der Gesamtkassenvorstand.
Herrn. Seidenmacher Vors.

Freundl. Wohnung,

besteh. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist veränderungshalber 1. Januar oder sofort zu beziehen

Eierberg 49 L.

Schlafstelle zu vermieten Langestr. 32.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospekt der Fa **Guido Wänfke, Modes, Leinen- und Baumwollwaren, Radeberg**, bei, welchen wir einer besonderen Beachtung empfehlen.

Dank.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

August Brückner

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch den Trägern des Arbeitervereins für das bereitwillige Tragen, sowie Herrn Gemeindevorstand Kiessling für seine Liebesdienste. Dank auch Herrn Pfarrer Zeuner für die tröstenden Worte am Grabe.

Kleindittmannsdorf, den 4. Dez. 1913.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für die Tröstungen in Wort und Schrift und den reichen Blumenschmuck beim so plötzlichen und unerwarteten Hinscheiden unseres lieben Söhnchens

Willy

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank Friedersdorf.

Die tieftrauernde Familie Otto Walther nebst Grosseltern.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Eleonore Brückner, geb. Schölzel

sagen wir für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie den reichen Blumenschmuck unsern **herzlichsten Dank.**

Pulsnitz, Chemnitz, Mittweida.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Donnerstag abend 1/4 11 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Gross- und Urgrossmutter, Frau

Salome verw. Lödrich, geb. Haase

im 85. Lebensjahre.

Pulsnitz.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 6. Dezember 1913.

2. Beilage zu Nr. 146.

65. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

— (St. Nikolaistag) ist heut. Der 6. Dezember ist in vielen deutschen Gauen ein rechter Freudentag für die Kinderwelt, denn da wird sie von Eltern, Auserwählten und Freunden reich beschenkt. Die St. Nikolausfeier ist eine gar mannigfaltige und beweist, wie innig das Wesen des hl. Nikolaus sich mit den im Volke fortlebenden Sitten verschmolzen hat. Vor allem erscheint Nikolaus als Freund und Wohltäter der Kinder und der Armen. Wie erklärt sich das? Es wird erzählt, daß der hl. Nikolaus einmal erfahren habe, daß ein in seiner Nähe wohnender Edelmann mit seinen drei Töchtern in großer Not lebe und da habe er insgeheim demselben große Geldsummen zum Fenster hineingeworfen. Beim dritten Male aber sei der Wohltäter von dem Edelmann überrascht worden und da habe Nikolaus inständig gebeten, vor seinem Tode ja nichts über diese edle Tat laut werden zu lassen. Der Edelmann hielt Wort, aber um so mehr wurde die Not des hl. Nikolaus nach seinem Tode bekannt und bald bürgerte sich der Glaube ein, daß um die Weihnachtszeit, am 6. Dezember, seinem Gedächtnistage, der Heilige von Ort zu Ort wandere; um durch die Fenster die Fülle seiner Gaben zu schütten. Auf einem weißen Rosse durchreitet er die Lande. Für unartige und faule Kinder trägt er als Warnungszeichen die Rute bei sich, fleißige und artige Kinder beschenkt er mit gar niedlichen Sachen, unter denen die süßen Äpfel und Nüsse nicht fehlen dürfen. Am Vorabend des St. Nikolaustage klingt aus gar manchem Kindermunde die fromme Bitte:

„Heiliger Niklas, ich bitt dich gar sehr
In unserem Hause auch einkehr,
Schenk Äpfel und Nüsse und Kleider und Schuh
Und noch viele süße Sachen dazu!
Drum will ich lernen wohl
Und fromm sein, wie ich soll!“

— (Zehn Gebote für Weihnachten) veröffentlicht der „Deutsche Käuferbund“: 1. Bestimme dich frühzeitig auf deine Weihnachtsgeschenke und verschiebe deren Einkauf nicht bis auf die letzten Wochen oder gar die letzten Tage vor dem Fest. — 2. Kaufe nie am Sonntag, auch nicht vor Weihnachten, denn auch die Kaufleute brauchen Ruhe und Erholung. — 3. Sprich freundlich mit Verkäufer und Verkäuferinnen, mißbrauche nicht ihre Zeit und Geduld bei Auswahl der Waren usw. — 4. Kaufe nicht am späten Abend, du machst am Tage bessere Einkäufe und verkürzest nicht den Feierabend von Kaufleuten, Angestellten, Boten. — 5. Gefaufte Waren tausche selten um und nie am Abend bei Geschäftsandrang, sondern in den ruhigen Morgenstunden. — 6. Nimm kleine leichte Pakete aus dem Laden selber mit; müßig du deine Waren ins Haus bringen lassen, dann schreibe deine Adresse genau auf und gedulde dich, wenn abends gefaufte Waren erst am andern Tag zu dir kommen. — 7. Machst du Geschenke nach auswärts, dann bringe sie zeitig vor dem Fest zur Post und nicht am späten Abend.

Heimat!

Original-Roman von H. Marby.

(Nachdruck verboten.)

Männer, Frauen, Kinder, mehr oder minder der Nacht des grauen Glends verfallen, wandten sich unter schmerzlichen Zuckungen.

Der Schiffsarzt hatte recht: Hier unten wars fürchterlich, doppelt fürchterlich, weil wegen des gewaltigen Wogenanpralls alle Luken hatten geschlossen werden müssen, sodas kein erfrischender Luftzug die stickige, widerlich verpestete Atmosphäre wohlthuend durchdrang.

Eckart hatte zuerst Mühe, einen Anflug von Uebelkeit zu unterdrücken, doch der erbarmenswerte Anblick der leidenden, Hilfe heischenden Jammergehalten half ihm, seines physischen Unbehagens Herr zu werden.

„Ach! Hundert Hände hätte er haben mögen! Da die Mehrzahl vom sonst seestarken Dienst- und Wärterpersonal ebenfalls von der gräßlichen Seekrankheit ergriffen worden war, fehlte es besonders im Zwischenbeck an tatkräftiger Hilfe.“

Mit großem Eifer gab Eckart sich seiner menschenfreundlichen Tätigkeit hin, Schmerzen lindern und tröstenden Zuspruch den Verzagten spendend, die des Schiffes Untergang befürchteten und damit ihr Ende gekommen wählten. Unter den gewaltigen Stößen, die den Schiffskoloss in allen seinen Fugen erzittern machten, konnten selbst die mutigsten Herzen sich nicht trüber Befürchtungen erwehren, nur das Bewußtsein: die Leitung der „Teutonia“ ruhe in steuerechterer, zuverlässiger Hand, ließ die Reisenden voll Vertrauen auf ihren Kapitän und die seinen Befehlen unbedingten Gehorsam leistende Schiffsmannschaft blicken.

Dem schlimmen Tag folgte eine schreckliche Nacht. Es war ein Heulen, Säufen und Brausen, ein Lechzen und Stöhnen, als ob alle bösen Geister der Hölle zu einem infernalischen Konzert sich vereinigt hätten. Das Graußige wurde erhöht durch die nächtliche Finsternis. Wohl durchzuckte sie von Zeit zu Zeit das grell aufleuchtende Licht eines Scheinwerfers, doch sobald sein Licht erlosch, schien die Nacht dunk-

8. Empfangene Waren bezahle womöglich sofort. — 9. Zahle angemessene Preise, damit du durch die Sucht, billig einzukaufen, nicht das Einkommen derer schädigst, die von ihrer Hände Arbeit leben müssen, denn der Kaufmann und Fabrikant wird dir nichts schenken, sondern wird an den Löhnen seiner Arbeiter sparen müssen. —

Für Weihnachtsgeschenke

in sämtlichen Abteilungen
— große Sortimente —

Reklame-Angebote

Hauptkatalog 1913/14

Man verlange dessen
kostenlose Zusendung

Proben von Kleiderstoffen sowie
von Waren jeder Art bereitwilligst

Modewarenhaus

Robert Bernhardt

Dresden - Postplatz

10. Willst du dich vor dem Weihnachtsfieber der Hezerei und des schlechten Gewissens bewahren, so besolge diese Ratsschläge und gib sie weiter an andre.

— (Die Ziehung) der 1. Klasse der 165. Rgl. Sächs. Landeslotterie erfolgt am 10. und 11. Dezember. Obersteina. (Bei der Viehzählung) am 1. Dezember wurden im hiesigen Orte gezählt: 41 Pferde, 262 Rinder, 265 Schweine, 272 Ziegen, 2 Schafe, 100 Schlachtungen saugender Ferkel, welche der Fleischbeschau nicht unterworfen waren.

Kamenz. (Wegen erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenfeuche) im benachbarten Bismheim sind die Schweine und Ferkelmärkte in Kamenz bis auf weiteres behördlich aufgehoben worden.

Königsbrück. (Diebin.) Von der hiesigen Polizei wurde eine 20 Jahre alte Frauensperson, welche in letzter Zeit in der weiteren Umgegend von Königsbrück 5 Fahrrad- und mehrere andere Diebstähle ausgeführt und in 8 Fällen Mietgeldschwindel mit Erfolg betrieben hatte, festgenommen.

— (Vogelschußlehrgang in Tharandt.) Vom 29. bis 31. Dezember d. J. soll ein weiterer (der zehnte) Vogelschußlehrgang in Tharandt von dem Ausschusse für den Vogelschuß im Königreiche Sachsen veranstaltet werden. Die Tage sind mit Rücksicht auf die Beherrschung in die Ferien verlegt. Rückfahrt am 31. Dezember um 4 Uhr möglich. Näheres auf Anfrage bei der Geschäftsstelle des Ausschusses in Tharandt.

Schneeberg. (Die Bürgermeisterwahl.) Unter den 50 Bewerbern um das hiesige Bürgermeisteramt befinden sich 12 Bürgermeister, 6 Stadträte, 12 Ratsaffessoren, 9 Stadtamtmänner, 4 Gerichtsaffessoren, je 1 Amtsrichter, Regierungssamtmann, Stadtsyndikus, Magistrat, Polizeirat, Gemeindevorstand, Rechtsanwalt.

Beilagen.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma J. Bargon & Söhne, Spezialhaus für Papier-, Galanterie-, Spielwaren- und Bedarfsartikel usw., Dresden, Wildstruffer Straße 54, am Postplatz, bei, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Dem heutigen Blatte liegt eine Extra-Beilage des bekannten Manufaktur-, Mobewaren- und Konfektionshauses Siegfried Schilling, Dresden, König-Johann-Str. 6, bei. Die Firma macht hierdurch auf den in allen Abteilungen stattfindenden großen Weihnachtverkauf aufmerksam, wobei sich eine Fülle von praktischen und grundsätzlichen Warengattungen befinden, welche sich vorzüglich für Weihnachtsgeschenke eignen, worauf ganz besonders hingewiesen sei.

Soeben erschien das bekannte Weihnachtsverzeichnis der Fa. P. Dienemann & Söhne, Rechenberger, Buchhandlung und Antiquariat, Dresden, König-Johann-Str. 21. In übersichtlicher Form bietet es eine Auswahl vorzüglicher Bücher, welche sich zu Festgeschenken eignen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Wir empfehlen Jedem die genaue Durchsicht und Aufbewahrung des Verzeichnisses, welches heute der Gesamtauflage unserer Zeitung beiliegt.

Aus der Geschäftswelt.

Gar nicht selten kann man auch heute noch ganz vermooste Wiesen und Viehweiden (Hungerweiden) sehen, auf denen nur Unkräuter, aber keine guten Futtergräser und Klearten wachsen. Man sollte es kaum für möglich halten, daß es ein Landwirt heute überhaupt noch fertig bringt, seine Wiesen und Weiden nicht sorgfältig zu pflegen und reichlich zu düngen, da sich dies erfahrungsgemäß bei geringen Kosten ja so außerordentlich verlohnt.

ler, schwärzer als zuvor. In lauten und stummen inbrünstigen Gebeten flehten die geängstigten Menschen:

„O Gott, Vater allerbarrender Liebe, laß diese Nacht gnädig an uns vorübergehen.“

Doch der neue Tag, der der graulichen Nacht folgte, gestaltete sich noch tröst- und hoffnungsloser. Der Orkan nahm noch an Stärke zu; die See, soweit das Auge sie zu überblicken vermochte, gleich einem weiß schäumenden Strudel, in dessen Gicht das Schiff zu versinken drohte. Wirkliche Gefahr trat aber erst ein, als die hochgeschwellenen Wogen die festverschlossenen Luken durchschlugen und nun ungeheure Wassermengen übers Schiff gingen, alle Räume überfluteten, Sonnensegel, Brücken, Schornsteinbekleidung wegrißten, die Feuer unter den Kesseln löschten.

Damit noch nicht genug: Plötzlich verbreitete sich die Schreckensmar: „Ein Leck im Maschinenraum“ und dann der Ruf: „Alle Mann an die Pumpen! Alle!“ Ein jeder, der sich noch aufrecht erhalten konnte, folgte dem Befehl ohne Widerstreben. Zu den ersten, die herbeieilten, gehörte Eckart. Nun mußten die Kranken in den Hintergrund treten. Wo das Leben von mehr als tausend Menschen auf dem Spiel stand, trat der einzelne zurück, in Stunden der höchsten Gefahr bedeutet der Einsatz des eigenen Lebens nichts.

Während alle halbwegs fähigen männlichen Fahrgäste mit einem Teil der Besatzung an den Pumpen arbeiteten, war die übrige Mannschaft bemüht, die Luken wieder zu schließen und zu dichten, eine gefährliche Arbeit, die Kraft, Unerblichkeit und Besonnenheit erforderte, beinahe zwei Stunden in Anspruch nahm und nicht beendet wurde, ohne daß der zweite Offizier und einige Matrosen Verletzungen davontrugen. Endlich gelang es aufopfernder Tätigkeit und der Drangabe wertvollen Ballasts, das Leck zu verstopfen, aber da immer wieder ungeheure Sturzseen das Schiff übergoßen, die orkangepeitschten Wogen unaufhörlich mit donnerndem Anprall gegen Blanken und Wände schlugen, war in jeder kommenden Minute ein neues Unglück zu befürchten. Ob dann die schon völlig erschöpften Kräfte der Besatzung und Hilfsmannschaft ausreichen würden, die „Teutonia“ vor dem Sinken zu bewahren, erschien zweifelhaft.

Kapitän v. Stern gab sich darüber keinen Illusionen hin, aber er schwebte heute nicht zum erstenmal mit seinem

wackeren Schiff in so drohender Gefahr, um alle und jede Hoffnung auf eine glückliche Wendung zu verlieren. Dennoch ordnete er aufs umfichtigste an, was im höchsten Notfall zur Rettung der armen Schiffbrüchigen dienen konnte. Ein jeder wurde angewiesen, sich mit den wichtigsten und kostbarsten von den ihm gehörenden Sachen, die er an seinem Leibe bergen konnte, zu versehen; Schwimmgürtel wurden ausgeteilt, den damit Unbehilflichen ihre Anwendung begründet gemacht.

„Die Rettungsboote klar bis zum Abstoßen!“ lautete des Kapitäns weiterer Befehl — mit der in bestimmtem, festem Tone hinzugefügten Anordnung: „Frauen und Kinder werden zuerst hinunter befördert, dann die männlichen Fahrgäste. Drängen und Stoßen strengstens verboten!“ Auf seine vielfach erprobten Untergebenen konnte der Kapitän sich verlassen. Die hielten sämtlich mit ihm aus bis zuletzt — wenns sein mußte: Mit ihrem bewährten Führer in den Tod.

Es konnte nicht fehlen, daß jene Bestimmungen den Fahrgästen der „Teutonia“ über den Ernst ihrer Lage die letzten Zweifel benahmen. Während der eine Teil in stummer Mutlosigkeit versank, der andere lauten Verzweiflungsausbrüchen sich hingab, versuchten die wenigen, die in stiller Ergebung ihrem unabwendbar scheinenden Untergang entgegenzusehen, ihre Unglücksgefährten zur Besonnenheit zu ermahnen.

Am Morgen des dritten Tages trat plötzlich Windstille ein, der hohe Wogengang legte sich, aber ach! ein neuer Feind in Gestalt eines von Minute zu Minute sich verdichtenden Nebels — für den Seefahrer kaum minder schlimm, als ein brüllender Orkan — überhob das Meer, umhüllte den einsamen Dampfer wie ein undurchdringliches, graues Gespinnst.

Die darin liegende Gefahr grub einen sorgenvollen Zug in Kapitän v. Sterns Antlitz. Zum erstenmal fand er kein aufmunterndes Wort für ängstliche Fragen. Mit seiner stark mitgenommenen „Teutonia“ trotz allem durch die wild schäumende, donnernde Flut dennoch das rettende Gestade zu erreichen, hatte er selbst in den gefährlichsten Momenten keine wirklichen Bedenken gehegt, doch im Kampf gegen den gefährlichsten Feind gab es Augenblicke, wo seine Zuversicht ihn zu verlassen drohte, er seiner ganzen Selbstbeherrschung

Curt Martin
Kürschnermeister
Pulsnitz
Schloss-Str. 45

Grosses Lager
moderner Pelz-Stolas
Schals und Muffen
in den verschiedensten Pelzarten
Damen- und Herren-Pelze nach den neuesten Fassons
Vorlagen und Fusstaschen
Maßanfertigung :: Reparaturen :: Umarbeitungen

Wilh. Prescher Nachf., — Inhaber: — **Emil Großmann, Obersteina**
Schnitt- und Wollwaren-Geschäft

Empfehle in großer Auswahl (neu eingetroffen): Lamas und Halblamas, wollene und halbwoollene Rockzeuge, Hemden und Jackenbarchent, Vorhemdchen, Kragen und Schlipse, Jacken und Armlwesten, Strümpfe und Socken, Unterhosen, Bettzeuge, Inletts und Betttücher, Tisch-, Hand-, Wisch- und Taschentücher in weiß und bunt und vieles andere mehr zu möglichst billigen Preisen.

Drucksachen aller Art — fertigen sauber und preiswert —
E. L. Försters Erben, Bismarckplatz

Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe, für Schürzen, Gürtel und Hosenträger

Ständig großes, reichsortiertes Lager von 30—60 Maschinen
Bequeme Raten! — 10 Jahre Garantie!
Jeder Unterricht, auch in Spezial-Apparaten

Spezialwerkstatt f. Nähmaschinen aller Fabrikate

Man kaufe von keinen Agenten ausländischer Unternehmungen und bevorzuge die vollkommene, vom Sachmann verkaufte, bedeutend billigere gute deutsche Nähmaschine
Billige, aber feste Preise! — Reelle fachmännische Bedienung!

Begründet **Oskar Gierde, Kamenz** Begründet
- 1880 - Inhaber: Johannes Gierde, Mechanikermeister - 1880 -

NB. Zwecks Besuch bei Reparaturen u. s. w. bitte gefällige Wünsche per Zettel im Kassekler in Pulsnitz abzugeben.

Kirstens Konditorei
Kamenzer Strasse
empfiehlt von heute ab
ff. Rosinen- und Mandelstollen
(beste Qualität).
Bestellungen auf Christstollen in I. und II. Qualität werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. Zur Verarbeitung gelangen nur beste Zutaten. **Versand nach auswärts.**
A. Kirsten, Conditor.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle alle Sorten
ff. Leb- und Honighuchen, Makronen-, Pflasterstein- u. Schokoladenkuchen.
Größte Auswahl in **Pfefferkuchen-Figuren** sowie **Christbaumbehang** in Schokolade, Marzipan, Likör, Schaum und Waffeln.
Empfehle als geeignetes Weihnachts-Geschenk
Tell-Kakao
in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Pack., feinste Tafel-Schokolade in den versch. Preislagen.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Frau vrw. Hermann Richter
Pfefferkücherei - am Bahnhof.

Städt. Sparkasse zu Königsbrück
verzinst Einlagen mit **3 1/2 Prozent** und ist geöffnet jeden Wochentag: von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Sonnabends: von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags.
Einlagen, die am 1., 2., und 3. des Monats erfolgen, werden auf den vollen Monat verzinst.

August Förster
Pianos
In Qualität und Preiswürdigkeit an der Spitze
Fabriken in Löbtau i. Sa. und Obergwalde i. Böhme. Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterreich. Hoflieferant.

bedurft, seiner hoffnungslosen Mannschaft und Fahrgästen nichts merken zu lassen.
Je mehr bei der nun ruhigen See der Gesundheitszustand auf der „Teutonia“ sich besserte, dabei in die verzagtesten Gemüter Hoffnung und Vertrauen allmählich zurückkehrten, desto stärkere Befürchtungen erhoben sich im Kapitän und seinen Offizieren. In dem dichten Nebel wars unmöglich, den Kurs des steuerlosen Schiffes innezuhalten, trotz angestrengtester Wachsamkeit. Sie mußte nun — wenn dies überhaupt möglich — noch verschärft werden, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Gleich einem geisterhaften Schemen tauchte von Zeit zu Zeit gefährdend dicht plötzlich ein Dampfer auf, um ebenso plötzlich wieder im Nebel zu verschwinden. Nur durch die Hilfen und drüben unablässig heulenden Sirenen gaben die Dampfer durch ihre warnenden Stimmen einander Kunde von ihrer Annäherung, zur Vorsicht mahnend. Von allen Dampfern war kein einziger dem furchtbaren Dröck und Wellengang ganz ungefährdet entronnen, die für ihr Schiff und Landung verantwortlichen Kapitäne mußten darauf bedacht sein, beides möglichst bald in Sicherheit zu bringen, sie hätten vor ihren Reebdern ihre verzögerte Fahrt nur dadurch entschuldigen können, wenn es sich um die Rettung Schiffbrüchiger gehandelt hätte, die aufzunehmen und dem sicheren Tode zu entreißen Christenpflicht gebot.
Vor dem graufigen Gesick: „Mit Mann und Maus“ ein Wellengrab zu finden, wurde die „Teutonia“ gnädig bewahrt. Dank der umsichtigen Leitung und der Anwendung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln trieb das Schiff auf offener See, bis der Nebel auseinander zu wallen begann. Damit wich die Gefahr, auf unbekannter Klippe zu stranden, doch wars die höchste Zeit, als auf die gellenden Notsignale endlich ein französischer Dampfer sich des mit gebrochenen Schraubenflügeln steuerlos kreuzenden Schiffes erbarmte und in den Cherbourger Hafen schleppete. Statt an englischem Gestade landete die „Teutonia“, durch Sturm und hohen Seegang verschlagen, in der französischen Hafenstadt. Enttäuschung und Mißmut der Fahrgäste über ihre fünf bis sechs Tage und länger verzögerte Heimkehr gingen zunächst unter in dem dankbar freudigen Gefühl ihrer glücklichen Rettung, denn erst jetzt, als nach erfolgter Landung das schwer beschädigte Schiff sofort in Dock gebracht werden

mußte, wurde den Geretteten klar, wie nahe sie ihrem Untergang gestanden hätten.
Die Lage der gemeinsam verlebten Not hatten Befahrung und Fahrgäste, die vordem sich keines Blickes gewürdigt, durch einander bewiesene Hilfeleistungen um so vieles genähert, daß bei der Trennung manch herzliches Abschiedswort getauscht wurde. Besonders warme Dankesäußerungen wurden Eckart zu teil; hauptsächlich von den Zwischendeckspassagieren streckten sich ihm wieder und wieder harte arbeitsgewöhnte Hände zu einem letzten Lebewohl entgegen.
Wer von den Reisenden nicht vorzog, zur Erholung ein paar Tage an Land zu bleiben, oder wer nicht eine andere Reiseroute wünschte, konnte ohne weiteren Aufenthalt mit einem deutschen Dampfer, der am ersten Abend des Tages, als die „Teutonia“ landete, den Cherbourger Hafen verließ, die unliebsam unterbrochene Reise fortsetzen. Von den Zwischendecklern geschah dies ohne Ausnahme, wogegen von den Seefahrern erster und zweiter Kajüte nur wenige Aufnahme finden konnten, denn gerade jene Kabinen waren auf der „Egeria“ fast ganz besetzt. Doch da in Portsmouth englische Kajütepassagiere das Schiff verließen und dann genug leere Räume vorhanden sein würden, entschloß sich Eckart, die Zeit während der Fahrt über den Kanal von Cherbourg bis Portsmouth auf Deck der „Egeria“ zu verbringen. In seiner Begleitung befand sich Frau von K., eine alte Dame, der er schon auf der „Teutonia“ auf Kapitän von Sterns Bitte sich besonders hilfreich angenommen hatte. Sie hatte beinahe ein Jahr bei ihrer in Kalifornien glücklich verheirateten Tochter besuchsweise verlebt; nun überwog die Sehnsucht nach ihrer übrigen, in Dresden wohnenden Familie ihr augenblickliches Erholungsbedürfnis und alle aufsteigenden Bedenken vor etwa neu sie bedrohenden Gefahren auf See, zumal ihr „barmherziger Samariter“, Herr Eckart, ebenfalls auf der Egeria weiter reiste.
Auf Sterns persönliche Verwendung beim Kapitän der Egeria fand Frau v. K. sogleich in einer leeren Kajüte bequeme Unterkunft.
„Des weiteren stelle ich die Dame unter Ihren Schutz, Herr Eckart. Es ist mir eine Beruhigung, Sie in Frau v. K.'s Nähe zu wissen“, sagte Kapitän v. Stern, Eckart herzlich die Hand drückend.

Die beiden Männer waren sichtlich tief bewegt. Die Stunden der Not und Gefahr hatten sie einander schätzen gelehrt. „Sie waren meinen Leuten und mir ein hilfreicher, unerschrockener Fahrtgenosse, Herr Eckart“, fuhr der Kapitän in seiner Rede fort, „ich schulde Ihnen großen Dank.“
„Bitte, kein Dank, Herr Kapitän“, fiel ihm Eckart rasch ins Wort. „Ich war nur bemüht, dem Beispiel wackerer Männer nachzueifern.“
„Mit Hintansetzung Ihres eigenen Lebens“, entgegnete ernst der Kapitän. „Ich weiß alles, bester Herr! Wohl ist's wahr: Ein jeder hat auf seinem ihm angewiesenen Posten seine volle Schuldigkeit getan, trotzdem ist's wie ein Wunder, daß wir aus dem ungleichen, schweren Kampfe als Sieger hervorgingen, ohne Verlust eines einzigen kostbaren Menschenlebens. Glauben Sie mir, wir hätten den Hafen nimmer erreicht, hätte Gott der Herr seine allmächtige Hand nicht schirmend über uns gehalten.“
Eckart nickte zustimmend sein blondes Haupt.
„Auch ich“, sagte er bewegt, „bin der festen Ueberzeugung, daß eine „höhere Macht“ der Menschen Schicksale lenkt. Wie lange, Herr Kapitän“, fügte er fragend hinzu, „gedenken Sie in Cherbourg zu bleiben.“
„Bis meine arme Teutonia reisefertig ist“, lautete die Antwort. „Es kann vierzehn Tage, kann aber auch einen Monat dauern, gleichviel, ich bleibe auf meinem braven Schiffe. Meine Familie muß sich gebulden, von unferem Unfall benachrichtigte ich sie bereits durch ein Telegramm. „Und nun“, schloß Stern, Eckarts Rechte mit beiden Händen umfassend, und kräftig schüttelnd zum letzten Lebewohl, „geleite Sie Gott! Mögen alle frohen Erwartungen, womit Sie nach langem Fernsein Ihre deutsche Heimat wieder betreten, sich erfüllen.“
Eine Wolke der Schwermut überschattete Eckarts hohe Stirn. Wie um sie zu verwischen, strich er mit seiner Hand langsam darüber hin und sagte ernst:
„Dank für Ihre guten Wünsche — aber, frohe Erwartungen? Ich weiß nicht, ob ich solche hegen darf.“

Fortsetzung folgt.



Um die enormen Vorräte in allen Abteilungen

zu verringern veranstalte ich bis zum Weihnachtsfeste

aussergewöhnlich

billige Konfektionstage!

Zu ganz enorm billigen Preisen bringe in reicher Auswahl zum Verkauf:

Damen-Baletots, schwarz und farbig
Damen-Älster und Jacketts
Mädchen-Jacketts und Baletots
Damen-Capes und Balltragen
Kostüme und Kostüm-Röcke

Herren-Älster und Ueberzieher
Burschen-Älster und Ueberzieher
Herren- und Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge, -Hjats und Älster
Joppen, Sportjoppen, Wetterpelerinen

Siesparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf darin bei mir decken!!

Für jedes bei mir gekaufte Konfektionsstück übernehme volle Garantie!

::: Beachten Sie meine grossen Auslagen! :::

Grossröhrsdorf **Hugo Schlesinger.** Grossröhrsdorf
Mühlstrasse. Mühlstrasse.

Wundertüten
à 10 Pf. m. Herrl. Ueberrassungen
K. Selbmann, Neumarkt 294.



Echte Destillate and E

zur **Selbstbereitung**
sämtl. Liköre, Brantweine,
Punschextrakte etc.

Die Ersparnis ist ungeahnt gross!
Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch, Sie sind dann aufgeklärt
Tadelloses Gelingen garantiert.
Vor Nachahmungsgeldringend gewarnt
Otto Reichel, Berlin SO
Vollständiges, illustriertes Rezeptbuch völlig kostenfrei!

In Pulsnitz bei F. Herberg, Bismarckplatz

Christbaum-Konfekt
und Biskuit, Pfund v. 60 Pf. an
K. Selbmann, Neumarkt 294.

Joh. Eichler
Schneidermeister
— Pulsnitz —
Empfehle mein großes Lager in
Stoff- u. Arbeitsanzügen
Hosen, Westen u. s. w.
Maß - Bestellungen billigst.
Arbeits-Sachen nach Maß
dieselben Preise.
o Großes Stoff - Lager. o

Weihnachts-Ausstellung.

Sein grosses

Galanterie-, Kurz-
hält zu passenden Weihnachts-



Sortiment von

und Spielwaren
Geschenken bestens empfohlen

Am Markt Part. u. 1. Etage **Paul Lehmann, Kamenz** Am Markt Part. u. 1. Etage
Ed. Koark's Nachfolger.

Zahle Geld zurück, wenn
meine grüne
Tinktur nicht in einigen Tagen
Hühneraugen und Warzen be-
seitigt. Flasche 50 Pf.
August Müller, Damen-
u. Herren-Friseursalon Langestr.

Seidenstoffe
Größtes Sammet- und
Seidenlager Deutschlands.
Julius Zschucke

Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Spezialität:
Braut- und Hochzeitskleider.
An der Kreuzkirche 2.
Dresden,

Vermessungs-Arbeiten
führt schnellstens aus
Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer
Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk)

Ziehung 11., 12. Dez. 1913

4. Geld Lotterie
zum Besten
der

Königin-Carola-
Gedächtnis-Stiftung.

225 000 Mark
Bargewinne.

Auf je 10 aufeinanderfolgende
Nummern mindestens ein Gewinn.

Los 1 Mark Porto und
Liste 30 Pf.
Nachnahmegebühren extra.

Hauptvertrieb
Invalidendank,
Dresden, Seestraße 5.

Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.

Friedrich August Nümann, Kamenz

(ältestes und erstes Geschäft am Platze)

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste:

Große Sortimente in Damenkleiderstoffen, schwarz u. farbig
Kostümstoffe in aparten glatten und noppierten Geweben

Brautkleiderstoffe in Wolle u. Seide. ::: **Ballstoffe** in Tüll, Boile, Wolle u. Seide

Sertige Tüllkleider.

Kostüme, Backfischkostüme, Damen-Mäntel, moderne halblange und
lange Fassons, Krinmer-, Seidenplüsch- und Astrachan-Mäntel,
Backfischmäntel, Kinder-Baletots, Kinderkleidchen, Kostüm Röcke,
reizende Neuheiten in Blusen und Unterröcken, Teppiche, Tisch-
Decken, Bettvorlagen, Gummidecken, Kamelhaardecken, Divan-
Decken, Linoleum-Läufer, Linoleum (200 cm), Linoleum-Teppiche,
Gardinen, Vitragen, abgepaßt und Stückware usw.

Hervorragende Auswahl! Billigste Preise!



Das Vermessungsbüro von
Bruno Henkel
geprüfter u. verpfl. Feldmesser
— (früher R. Kurth) —
Pulsnitz i. S.
Lange-Strasse 308
Fernsprecher 150
empfiehlt sich zur Anfertigung
aller vorkommenden
Vermessungsarbeiten
bei gewissenhafter Ausführung
und billigster Kostenberechnung.

Mebrere gebrauchte,
gut vorgerichtete

Pianos

sind preiswert zu
verkaufen.

August Förster,
Pianofabrik,
Löbau i. Sa.



- Massiv goldne Ringe**
gesetzlich gestempelt
von 2 bis 30 Mark
- Moderne —
Damen - Ketten**
von 3 bis 100 Mark
- Herren - Ketten**
Double und
echt Gold
von 2,50 bis 100 M
- Damen- u. Herren-
Uhren**
2 Jahre reelle Garantie
— Genau reguliert —
- Broschen, Ohrringe
Armbänder**
(aparte Neuheiten)
von 2,50 bis 300 M

Max Reinhardt :: Kamenzer Str. 260

Goldschmied



Weihnachts-Verkauf

Ehe Sie Ihren Bedarf in **Fest-Geschenken** bedenken, beachten Sie bitte meine Schaufenster und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit und unübertrefflichen Auswahl meiner Waren. — Zum Verkauf gelangen ausschließlich nur solide Fabrikate, für welche ich als Fachmann die weitgehendste Garantie übernehme

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Reparaturen aller Art **führe ich selbst aus** in eigener Werkstatt
Alle Arten Reparaturen an Damen- und Herren-Uhren werden prompt und billig ausgeführt.

Mitglied des Rabattsparvereins :: 5 Prozent Rabatt

Um Verwechslungen vorzubeugen, mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft **Kamenzer Straße 260** befindet

- Brillant-Ringe für
Damen und Herren**
bis 275 Mark
- Ferngläser**
von 8 bis 100 M
- Brillen und
Klemmer!**
Reiche Auswahl!
- Neuheit! Neuheit!
Damen - Taschen**
in echt Silber und
- versilbert -
- Spazierstöcke**
mit
echt silbernem Griff

Empfehle als passende **Weihnachtsgeschenke:**
Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen,
elektrische Taschenlampen,
Rucksäcke, Wetterpelerinen u. s. w.
zu billigsten Preisen.
Gebrauchte Fahrräder jetzt äußerst billig.
Heinrich Kiessig,
Fahrradhandlung Bischofheim.

Weihnachten

Das praktischste und sinnreichste Geschenk ist eine Lebens-, Aussteuer- oder Spar-Versicherungs-Police, die unter günstigsten Bedingungen und gegen niedrigste Beiträge bei dem 1875 gegründeten, unter dem Protektorat S. M. des Königs stehenden

Sächs. Militär - Lebensversicherungs - Verein zu Dresden
erworben werden kann. — Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten in Gestalt von steigenden Ueberschußanteilen zu. — Verlangen Sie unverzüglich Prospekte von der Direktion in Dresden-A., Schulgut-Straße 7 oder vom zuständigen Obmann.

Grösste Auswahl! Niedrige Preise!

Teppiche

Nur gute Fabrikate in 10 Grössen, Tapestry, Velours, Axminster, Bouclé, Cocos, Smyrna etc.

Echt orientalische Teppiche
prachtvolles Sortiment.

Tischdecken
Leinen, Tuch, Plüsch etc.

Reise- und Divan-Decken
aparte Neuheiten.

Bettvorlagen
in jedem Genre.

Angora- und Ziegen-Felle

Läuferstoffe
in Jute, Cocos, Bouclé, Plüsch etc.

Fusstaschen **Rückenkissen**

Linoleum { Teppiche in 5 Grössen
Läufer in 6 Breiten
Rollenware v. 1,35 M pr. m an

C. Anschütz Nachf.
Dresden Altmarkt 15.

Weine

Weinhandlung u. Probierstube
H. Schneider, Pulsnitz
Verkauf: Bischofswerdaer Str. No. 213 g

C.F. Gierisch, Kamenz

(größtes und modernstes Modewarenhaus am Platze)
— Markt 7 — 3 Oberlichtverkaufssäle. Parterre u. 1. Etage

Grosser Weihnachts-Verkauf

in
Kleider-, Blusen- und Kostüm-Stoffen
Blusenseiden · Ballstoffen · Roben · Ballschals
Teppiche · Gardinen · Tischdecken · Sofa- und Divandecken

Rester zu Kleidern, Blusen, Röcken, Jacken
— zu billigsten Ausnahme-Preisen —

Preiswerte Weihnachts-Wäsche
Bettbezüge — Tischtücher — Servietten — Handtücher — Kaffeegedecke
Hemden — Beinkleider — Taschentücher — Unterröcke — Schürzen
Herrenwäsche — Kravatten — Normalwäsche

Damenmäntel — Jaketts — Kostüme
Kindermäntel — Kinderkleider — Blusen — Kostümröcke

Weihnachts-Ausstellung im neuen Oberlichtsaal.

